Don. Lud.
XXIII 3

Don. Ev. XXIII, 3.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

Il Turco in Italia.

Il Turco

in Italia

Dramma Buffo

per Musica

in due Atti.

Da

Rappresentarsi

nel

Reale Theatro di Monaco.

Anno 1819.

Der

Türke in Italien.

Komische Oper

in

zwey Akten.

Vorgestellt

auf dem königlichen Hof-Theater

in

München.

1819.

Personaggi.

Selim Principe Turco che viaggia, un tempo amante di' Zaida in Turchia; ed invaghito in Italia di Donna Fiorilla . . . . Sgr. Santini.

Donna Fiorilla, femmina capric ciosa maonesta, moglie di Don Geronio . . . . Sgra. Valsovani.

Don Geronio uomo debole e pauroso . . . . Sgr. Corbetta.

Don Narciso, Cavaliere servente di Donna Fiorilla uomo geloso e sentimentale . . . . Sgr. Rubini.

Prosdocimo Poeta conoscente di Don Geronio . . . . Sgr. Depaoli.

Zaida un tempo in Turchia schiava ed Amanta da Selim, non che a lui promessa in isposa, ora Zingara in Italia, Donna di cuor tenero ed amoroso . . . . Sgra. Rossi.

Albazar prima Confidente di Selim, qui Zingaro amico e seguace di Zaida . . . . Sgr. Giovanola.

Coro.

Di Zingari e Zingare.
Turchi.
Maschere.

Comparse.

Di Amiche di Fiorilla, Zingari, Turchi, e Maschere.

La Musica è del Signor Gioachino Rossini.

La Scena

Si finge nelle vicinanze di Napoli in un logo di vileggiatura ed in casa di Don Geronio.

Bayerische Staatsbibliothek München

Personen.

Selim, türkischer Prinz auf Reisen, einst Geliebter Zaidens, in Italien in Donna Fiorilla verliebt . . . Signor Santini.

Donna Fiorilla, ein launenhaftes aber ehrbares Frauenzimmer, Gattin Don Geronios . . . . Sgra. Valsovani.

Don Geronio, ein furchtsamer und schwacher Mann . . . . Signor Corbetta.

Don Narcisso, Cavaliere Servente der Donna Fiorilla, empfindsam und eifersüchtig . . . . Signor Rubini.

Prosdocimo, Dichter, Bekannter Don Geronio's . . . . Sigr. de Paoli.

Zaide, einst Sklavin und Geliebte Selims, jetzt Zigeunerin in Italien, zärtlich und liebenden Herzens . . Signora Rossi.

Albazar, erstlich Vertrauter Selims, dann Zigeuner im Gefolge Zaidens Sgr. Giovanola.

Chor.

Von Zigeunern und Zigeunerinen.
Türken.
Masken.

Comparsen.

Freundinen Fiorillas, Zigeuner, Türken und Masken.

Die Musik ist von Herrn Joachim Rossini.

Der Schauplatz ist in der Nähe von Neapel in und bey einem Landhaus Don Geronios.

Atto primo.

. . . .

Scena prima.

Luogo solitario fuori di Napoli. Spiaggia di mare. Colle da un lato sparso di casini di campagna che si vedono in lontananza, e di tende custodite da Zingari.

Una truppa di Zingari è sul colle, un' altra al piano, tutti occupati a differenti uffici.

Zaida, Albazar, indi il Poeta.

Coro. Nostra patria è il mondo intero,
E nel sen dell' abbondanza
L'altrui credula ignoranza
Ci fa vivere e sguazzar.

Zai. Hanno tutti il cor contento,
Sol la misera son'io!
Ho perduto l'amor mio,
E nol posso ritrovar.

Alb. Consolatevi una volta;
Divertitevi con noi.
Via... coraggio! tocca a voi
La canzone a cominciar.

Poe. Ho da fare un dramma buffo,
E non trovo l'argomento!
Questo ha troppo sentimento
Quello insipido mi par.

Erster Akt.

Erste Scene.

Ein einsamer Ort außerhalb Neapel. Meeresufer, Hügel auf einer Seite mit Landhäusern besetzt, welche man von weitem sieht. Zelte der Zigeuner.

Ein Trupp Zigeuner ist auf dem Hügel, ein anderer unten, alle sind mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt.

Zaide, Albazar, dann der Dichter.

Chor. Unser Vaterland ist die Welt. Die leichtgläubige Unwissenheit der Andern läßt uns im Schooße des Ueberflusses leben und schwelgen.

Zaide. Alle sind zufriednen Herzens — ich allein bin die Unglückliche! Den Geliebten hab' ich verloren, und kann ihn nicht wiederfinden.

Albazar. Tröstet euch doch endlich und ergötzt euch mit uns. Auf! — Muth gefaßt! Euch steht es zu das Lied zu beginnen.

Der Dichter. Ich soll eine komische Oper schreiben und finde keinen Stoff. Dieser ist zu empfindsam, jener zu einfältig. Doch, was seh ich! Zigeuner! Freude, Jubel, Schmaus

Poe. Come Zingari ! per bacco !
Gioja , canto , colazione !
Oh ! che bella introduzione
Vi sarebbe da cavar !

Tutti. Nostra patria è il mondo intero,
E nel sen dell' abbondanza:
L'altrui credula ignoranza
Ci fa vivere e sguazzar.

Scena II.

Poeta solo. Ah! se di questi Zingari l'arrivo
Potesse preparar qualche accidente,
Che intrigo sufficiente
Mi presentasse per un dramma intero !
Un bel quadro farei tratto dal vero.
Abbandonar bisogna
Di scrivere il pensier sopra i capricci
Della bella Fiorilla : Han messo in scena
Poeti di ogni razza
Sciocco marito, ed una moglie pazza.
Ecco appunto Geronio
Che ha la mania di farsi astrologare:
Corro i Zingari presto ad avvisare.
(Il Poeta sale il colle e si vede accennare ai Zingari
Geronio il quale esce da parte opposta meditando)

Scena III.

D. Geronio, indi Zingari, e Zingare.

Ger. Vado in traccia d'una Zingara
Che mi sappia astrologar :
Che mi dica in confidenza,
Se col tempo e la pazienza,

und Sang! Ei, daß gäbe eine herrliche Introduktion.

Alle. Die ganze Welt ist unser Vaterland, und im Schooße des Ueberflusses läßt uns die leichtgläubige Unwissenheit Anderer leben und schwelgen.

Zweite Scene.

Der Dichter. allein. Ha! wenn die Ankunft dieser Zigeuner irgend eine Begebenheit herbeiführen könnte, die mir eine hinlängliche Intrigue für ein vollständiges Drama darböte! Ein schönes Bild der Wirklichkeit würde ich machen. Ich muß ohnehin den Gedanken fahren lassen, die Launen der schönen Fiorilla als Stoff zu bearbeiten. Dichter aller Art haben schon dumme Ehemänner und närrische Weiber auf die Bühne gebracht. — Doch, hier kömmt gerade Geronio, der die Manie hat, sich wahrsagen zu lassen. Ich eile, die Zigeuner aufmerksam zu machen.

(Der Dichter eilt den Hügel hinauf, und man sieht ihn den Zigeunern Geronio zeigen, der nachdenkend von der entgegengesetzten Seite daherkömmt.)

Dritte Scene.

Don Geronio, dann Zigeuner und Zigeunerinnen.

Geronio. Ich suche eine Zigeunerin, die mir wahrsagen könne; die mir im Vertrauen sagt, ob es mir mit Zeit und Geduld gelingen werde, das verrückte Köpfchen meiner Frau

Il cervello di mia moglie
Potrò giungere a sanar.
Ma la Zingara ch'io bramo
E' impossibile trovar.
Che il cervello di mia moglie
E' formato di tal pasta,
Che un Astrologo non basta
Come è fatto ad indigar. (intanto scendono i Zingari, e le Zingare con Zaida, che giunti al piano circondano Geronio etc.)

Zin. Chi vuol farsi astrologar!
Ger. Ecco appunto a me vicino
Uno stuol di Zingarelle.
Zin. Noi leggiamo nel destino,
Noi leggiamo nelle stelle:
Chi vuol farsi astrologar!
Ger. Zingarelle! . . .
Zin. Quà la mano.
Ger. Aspettate . . .
Zin. Presto . . .
Ger. Piauo.
Zin. Sieto nato . . .
Ger. Si, in che giorno?
Zin. Era il Sole in capricorno,
Ger. Son garzone od amogliato?
Zin. Quà la fronte? . . . maritato.
Ger. Quando? . . . come v'accorgete?
Zin. Sotto il segno dell' Ariete.
Infelice! . . . poveretto! . . .

zu heilen. — Aber es ist wohl unmöglich, eine solche Zigeunerin zu finden; und das Hirn meiner Frau ist wahrscheinlich aus einem Teig geformt, den zu errathen ein einziger Wahrsager nicht hinreicht.

(Inzwischen steigen die Zigeuner und die Zigeunerinen mit Zalden vom Hügel herunter. Sie umgeben unten Geronio'n.)

Zigeun. Wer will sich wahrsagen lassen!

Geron. Da kömmt ja gerade ein Haufen Zigeuner auf mich her.

Zigeun. Wir kennen die Loose der Menschen, wir lesen in den Sternen: wer will sich wahrsagen lassen!

Geron. Zigeunerinen!

Zigeun. Her mit der Hand.

Geron. Halt —

Zigeun. Geschwind —

Geron. Sachte.

Zigeun. Ihr seyd geboren —

Geron. Richtig — an welchem Tage?

Zigeun. Die Sonne stand im Zeichen des Steinbockes.

Geron. Bin ich ein Junggeselle oder verheurathet?

Zigeun. Zeigt die Stirne! — Verheurathet.

Geron. Wenn? — Wie wißt ihr das?

Zigeun. Unter dem Zeichen des Widders, Unglückseliger! — Armer!

Ger. Cos'è stato? . . . cos'è nato? . . .
Zin. Che fatal costellazione!
Ger. Qual è?
Zin. Il segno del montone.
Ger. Eh toglietevi di quà?
Ah! mia moglie, san chi sono
Fino i Zingari di piazza;
Se tu segui a far la pazza
Tutto il mondo lo saprà.

Zin. { Che fatal costellazione!
Sempre pazza! . . . ah! ah! ah!

Ger. { Eh! lasciatemi buffoni!
Eh! toglietevi di quà.

(Fugge via seguitato dalla truppa de' Zingari. Mentre Zaida con Albazar vogliono allontanarsi, esce il Poeta che li tratienne.)

Scena IV.

Poeta, Zaida, ed Albazar.

Poe. Brava! intesi ogni cosa:
Voi siete, Zingarella, spiritosa.
Qual è la vostra patria?
Zai. Ebbi la vita
Dal Caucaso alle falde.
Poe. Uh! qual ventura
Da si lontane terre
Qui vi tragge raminga?
Alb. I casi nostri
Sono un vero romanzo.
Poe. (Buono!) Sarete stata
Certo in qualche serraglio.

Geron. Was giebts? — Was ist geschehen?

Zigeun. Welch' schlimme Zeichen!

Geron. Was ist's?

Zigeun. Das Zeichen des Steinbocks.

Geron. Ei, hebt euch weg von mir! — Ha! Frau Gemahlin, kennt mich sogar schon das Zigeunergesindel! Wenn Sie nicht aufhören die Närrin zu machen, so soll die Welt Sie kennen lernen.

Zigeun. Welche widerwärtige Constellation! Immer Närrin. Ha! ha! ha!

Geron. Ei so laßt mich denn, ihr Narren! Ei so hebt euch weg von mir!

(Er flieht, verfolgt von den Zigeunern. Zaide und Albazar wollen sich ebenfalls entfernen; der Dichter kömmt und hält sie zurück.)

Vierte Scene.

Der Dichter. Zaide und Albazar.

Dichter. Brav! ich hörte alles. Ihr seyd geistreich, Zigeunerin! Welches ist euer Vaterland?

Zaide. Am Fuß des Kaucasus wurde ich geboren.

Dichter. Uh! und welches Schicksal führt euch aus so fernen Gegenden her?

Albazar. Unsere Begebenheiten sind ein wahrer Roman.

Dichter. (Gut.) Vielleicht seyd ihr in irgend einem Serail gewesen?

Zai. Un dì felice
Schiava in Erzerum vissi
Di Selim Damelec.

Alb. E i mali suoi
Incominciar colà.

Poe. Che mai v'avvenne?

Zai. Udite: egli mi amava,
E sposarmi volea: le mie rivali
Mi fanno agli occhi suoi
Infida comparir: cieco e furente
Lo rende gelosia,
Ed impone a costui che morta io sia.
Albazar mi salvò. Lungo sarebbe
Il dir quanto soffersi, in quanti modi
Crudo destin m'offese
Come quì, con tal gente, in queste arnese:

Poe. Un bel pensier mi viene.
Che può farvi felice.

Zai. In qual maniera?

Poe. Debbe arrivar sta sera
Certo Principe Turco, il qual viaggia
Per visitar l'Italia, ed osservare
I costumi Europei.

Zai. Mi sembra strano
Che salti in testa a un Turco
Questa curiosità.

Poe. Il caso è molto raro in verità.
Ma pur sicuramente egli è aspettato;
Anzi gli han preparato
Un palazzo magnifico, e una festa.
Pochi giorni quì resta,
Poi rìtorna in Turchia: dov'ei conosca
La fè del vostra cuore

Zaide. Einst in Erzerum war ich Selim Damelecs glückliche Sclavin.

Albazar. Und damals begannen ihre Leiden.

Dichter. Was widerfuhr euch denn?

Zaide. Hört. Er liebte mich, und wollte mich heurathen. Meine Nebenbuhlerinen schilderten mich als treulos. Die Eifersucht macht ihn blind und wüthend. Er verurtheilt mich zum Tode; Albazar rettete mich. Es wäre zu weitläufig, wenn ich dir sagen sollte, wieviel ich litt, auf wie mannichfaltige Art mich das Geschick verletzte, und wie ich mich nun hier unter diesen Leuten befinde.

Dichter. Mir kömmt ein artiger Gedanke, der euch glücklich machen kann.

Zaide. Wie so?

Dichter. Heute soll ein gewisser türkischer Prinz hier eintreffen, welcher umherreist, um die europäischen Gebräuche kennen zu lernen.

Zaide. Dies ist ein seltsamer Einfall für einen Türken! —

Dichter. Die Sache ist in der That seltsam. Auch wird er wirklich erwartet, und ein prächtiger Pallast steht zu seiner Aufnahme bereit; ein Fest wird für ihn zugerichtet. Wenige Tage bleibt er hier, dann kehrt er nach der Türkey zurück. Dort wird er, wenn er eure Treue kennt, den Vermittler

Si farà coll' amante mediatore.
Dite : migliore idea . . .

Alb. Trovar non si potea.

Zai. Facil vi fia
Al Principe l'ingresso ?

Poe. Se a Selim ritornarvene bramate
Lasciate fare a me.

Zai. Sì : non ho pace
Lunge da lui : benchè mi sia crudele
L'amo, l'amai : sempre gli fui fedele.
(partono per il colle.)

Scena IV.

Fiorilla accompagnata da varie sue amiche, come chi ritorna da una passeggiata etc.

Fior. Non si dà follia maggiore
Dell' amare un solo oggetto :
Noja arreca, e non diletto
Il piacere d'ogni dì.
Sempre un sol fior non amano
L'ape, l'auretta, il rio;
Di genio e cor volubile
Amar così vogl'io,
Voglio cangiar così.

(Intanto si vedrà arrivare una nave, della quale sbarcherà Selim accompagnato da molti Turchi.)

Tur. Voga, voga, a terra, a terra.

Fior. Un naviglio! Turco pare.

Tur. Dal travaglio avuto in mare
Riposar potremo quà.

zwischen euch und euren Geliebten machen. Sagt selbst, einen glücklichen Einfall. —

Albazar. Ließe sich nicht finden.

Zaide. Wird euch aber auch der Prinz Zutritt gewähren?

Dichter. Wenn ihr zu Selim zurückzukehren wünscht, laßt nur mich machen.

Zaide. Ja! Ohne ihn kenne ich keinen Frieden. Obgleich er grausam gegen mich ist, so liebe ich ihn doch, ich werde ihn lieben, und war ihm immer treu.

(Sie gehen über den Hügel ab.)

Fünfte Scene.

Fiorilla in Begleitung einiger Freundinnen, von einem Spaziergang zurückkommend.

Fiorilla. Nein! Es giebt keine größere Thorheit als einen einzigen Gegenstand lieben. Langeweile und nicht Vergnügen gewährt jeder Tag. Die Biene, das Lüftchen, das Bächlein lieben nicht eine Blume nur. Mit beweglichen Sinn und leichten Herzen will ich lieben und Liebe wechseln.

(Man sieht ein Schiff vorbeysegeln, welches eine Schaluppe vom Bord stößt und Anker wirft. Die Schaluppe auf welcher sich Selim in Begleitung vieler Türken befindet, nähert sich dem Lande.)

Türken. Rudert, rudert, ans Land, ans Land!

Fiorilla. Ein Schiff! Es scheinen Türken zu seyn.

Türken. Von den Mühen, die wir zur See ausgestanden, können wir hier ausruhen.

Fior. In disparte ad osservare
— Noi starem chi approderà. (Florilla si ritira: Intanto approda il batello, e sbarca Selim.)

Tur. E scordare il Ciel d'Italia
Ogni pena ci farà.

Scena VI.

Selim, indi Florilla.

Sel. Cara Italia, alfin ti miro
Vi saluto amiche sponde,
L'aria, il suolo, i fiori, e l'onde
Tutto ride e parla al cor.
Ah! del Cielo, e della terra
Bella Italia sei l'amor.
(Intanto Fiorilla si sarà fatta vedere con la sua compagnia.

Fior. [Che bel Turco! raviciniamoci.
Sel. Quante amabili Donzelle!
Fior. Anche i Turchi non mi spiacciono.
Sel. L'Italiane son pur belle.
Fior. Vo parlargli.
Sel. Vo' accostarmi.
a 2 E mi voglio divertir.)
Fior. Serva.
Sel. Servo.
Fior. (È assai garbato.)
Sel. (Oh! che amabile visetto!)
Son davvero fortunato
D'incontrar sì vago oggetto.

Fiorilla. Laßt uns bey Seite treten, und die Landenden beobachten.

(Fiorilla zieht sich zurück. Inzwischen landet das Schiffchen und Selim steigt aus.)

Türken. Ja! Italiens Himmel wird uns jede Qual vergessen machen.

Sechste Scene.

Selim dann Fiorilla.

Selim. Geliebtes Italien, endlich sehe ich dich! euch grüße ich, befreundete Ufer. Alles, Luft und Erde, Blumen und Wellen, alles lacht und spricht zum Herzen. Ach! Schönes Italien, du des Himmels und der Erde Geliebte!

(Fiorilla zeigt sich inzwischen mit ihrer Gesellschaft.)

Fiorilla. Welcher schöne Türke! Laßt uns näher treten.

Selim. Wie viel liebenswürdige Mädchen!

Fiorilla. Die Türken misfallen mir eben nicht.

Selim. Die Italienerinnen sind doch schön!

Fiorilla. Ich will mit ihm sprechen. —

Selim. Ich will sie anreden.

Beyde. Ich will mich ergötzen.

Fiorilla. Dienerinn —

Selim. Diener —

Fiorilla. (Es ist ein schmucker Mensch!)

Selim. (Ei, welch artiges Gesichtchen!) Ich bin wirklich sehr glücklich, einem so reitzenden Gegenstand zu begegnen.

Fior. Anzi è mio tutto il favore
D'incontrare un gran Signore
Così pien di civiltà.
Sel. (Son sorpreso.)
Fior. (È già ferito.)
Sel. (Che avvenenza!)
Fior. (È nella rete.)
Sel. Voi, Signora, mi piacete.
Fior. Non mi burli . . .
Sel. In verità.
Fior. a 2 (Con un poco di modestia
Io so ben quel che si fa.)
Sel. (Quell' amabile modestia
Più gentil sembrar la fa.)
Fior. Addio Signor . . .
Sel. Partite?
Fior. Vo' passeggiando un poco.
Sel. Che venga anch'io gradite?
Fior. È troppo onor.
Sel. (Che foco!)
Carina! . . . . . sospirate?
Fior. Voi pure.
Sel. Anch'io.
a 2 Perchè?
Perchè una fiamma insolita
Sento che avvampa in me.

(Fiorilla gli porge la mano, che Selim stringe teneramente, allora Fiorilla corrisponde alla tenerezza di Selim.)

Fiorilla. Im Gegentheil, ich bin glücklich einen so vornehmen und höflichen Herrn anzutreffen.

Selim. (Ich bin überrascht!)

Fiorilla. (Er ist schon getroffen.)

Selim. (Welche Anmuth!)

Fiorilla. (Er ist im Netz.)

Selim. Sie gefallen mir, Signora —

Fiorilla. Scherzen Sie nicht —

Selim. In Wahrheit! —

Fiorilla und Selim zugleich. (Ich weiß wohl, was man mit ein wenig Bescheidenheit ausrichtet.)
(Diese liebenswürdige Bescheidenheit macht sie nur noch artiger.)

Fiorilla. Leben Sie wohl, mein Herr.

Selim. Wie! Sie gehen?

Fiorilla. Ich gehe ein wenig spazieren.

Selim. Darf ich nicht auch mitgehen?

Fiorilla. Zuviel Ehre —

Selim. (Welches Feuer!) Theuerste Sie seufzen?

Fiorilla. Sie ebenfalls. Warum?

Zu zwey. Warum? ich fühle eine ungewöhnliche Gluth in mir brennen.

(Fiorilla reicht ihm die Hand, welche Selim zärtlich drückt, Fiorilla erwiedert Selims Zärtlichkeit.)

a 2 Cara mano la sen ti premo
Sempre meco avrai da star.
(Non è poi così difficile
Questi Turchi a conquistar.)
Queste donne
(partono dandosi il braccio.)

Scena VII.

Camera nella locauda.

Don Narciso indi il Poeta.

Un vago sembiante
Di gioja m'accende
Un' alma incostante
Tremante mi fà.
E intanto quest' alma
Perduta ha la calma
Sol vive al dolore,
Delira, sospira
Più pace non ha.

(Resta come distrato e si ritira in modo che nel sortire il poeta non lo veda subbito.

Poe. Della Zingara amante.
Non è buffo il carattere
Ma bello e interessante. È teatrale
Il principio dell' opera
Ma non ci vedo intreccio naturale.

Nar. Poeta!

Poe. Don Narciso!
Come! siete qui solo e io vi credea
Della vostra Fiorilla in compagnia.

Nar. Venne meco, ma poi prese altra via.
Ditemi la vedeste?

Poe. Io, no.

Zu zwey. Theure Hand, ich drücke dich an mein Herz.
Ach möchtest du mir nie entzogen werden.
(Es ist so schwer nicht {diese Türken / diese Weiber} zu erobern.)

(Arm in Arm ab.)

Siebente Scene.

Don Narciß, dann der Dichter.

Narciß. Ein schönes Antlitz entzündet Lust in meinem Herzen; eine unbeständige Seele macht mich zittern. Inzwischen schwebt dieses Herz zwischen Freude und Furcht. Mein Ruhe habe ich verloren, ich lebe nur im Schmerze, der Wahnsinn ergreift mich, ich seufze und finde nirgends Frieden.

(Er versinkt in Nachdenken, und zieht sich seitwärts zurück, so daß ihn der Dichter nicht gleich sieht.)

Dichter. Der Charakter der Zigeunerin ist nicht komisch, aber schön und interessant. Der Anfang ist theatralisch, aber ich sehe keine natürliche Verwicklung.

Narciß. Dichter!

Dichter. Don Narciß! Wie! hier so allein? ich glaubte Sie in Gesellschaft Ihrer Fiorilla.

Narciß. Sie kam erst mit mir; dann schlug sie aber einen andern Weg ein. Sagt mir, Saht Ihr sie?

Dichter. Ich? Nein.

Nar. (Colei
Ha qualche intrigo che mi tien nascoso.)

Poe. (Pensa il servente cavalier geloso.
Scopriam terreno: mi potrebbe offrire
Qualche bell' episodio.)

Nar. (All' incostante son venuto in odio.)

Scena. VIII.

Don Geronio, e detti.

Ger. Amici . . . soccorretemi.
Consigliatemi . . . io son fuori di me.

Nar. Perchè? che avvene mai?

Poe. Che nova c'è?

Ger. In questo punto io vidi
Mia moglie con un Turco.

Poe. Un Turco!

Nar. (Infida!)

Ger. In casa mia lo guida
A bevere il caffè. Sien maledetti
Tutti i Turchi del mondo.

Poe. (allegro) Un punto è questo
Da farsi molto onore.

Ger. Io non mi curo
D'aver in casa mia
Il gemmato turbante
Di Selim Damelec.

Poe. (saltando per allegrezza) Che? Selim! Davvero!
L'amante della Zingara! per bacco!
Questo arrivo improvviso
E'un bel colpo di scena: il Dramma è fatto.
Apollo ti ringrazio.

Narciß. (Der hat irgend eine Angelegenheit, die er mir verbirgt.)

Dichter. (Der eifersüchtige Damendiener ist nachdenkend. Gehen wir auf Entdeckungen aus, vielleicht giebt er mir Stoff zu irgend einer schönen Episode.)

Narciß. Ich bin der Unbeständigen verhaßt geworden.

Achte Scene.

Don Geronio. Die Vorigen.

Geron. Freunde — helft, rathet mir — ich bin ausser mir.

Narciß. Warum? Was giebt es nur?

Dichter. Was ist geschehen?

Geron. In diesem Augenblick sah ich meine Frau mit einem Türken —

Dichter. Einem Türken?

Narciß. (Die Treulose!)

Geron. Sie führt ihn in mein Haus, um mit ihr Kaffee zu trinken. Verwünscht seyen alle Türken auf Erden.

Dichter. (freudig.) Da können wir uns Ehre machen!

Geron. Was mich anbelangt, ich kümm're mich wenig darum, den juwelenreichen Turban Selim Dameleks in meinem Hause zu sehen. —

Dichter. (Vor Freude springend.) Wie! Selim! Sprecht ihr wahr! Den Geliebten der Zigeunerin! Potz Stern! Das giebt einen Theatercoup, das Drama ist fertig. Apollo, ich danke dir.

Nar. È matto.
Ger. È matto.
Poe. Un marito — scimunito!
Una sposa — capricciosa!
No: di meglio non si dà.
Ger. Mio signor, che burla è questa (adirato)
Mi rispetti; o che la testa
Qualchedun le romperà.
Poe. Un galante supplantato
Da un bel Turco innamorato!
Oh! che intreccio che si fa.
Nar. Per chi intende di parlare? (sdegnato)
Non ci venga ad insultare
O con me da far l'avrà.
Poe. Ma Signor, perchè si scalda? . .
(ora all' uno, ora all' altro)
Ma Signor, perchè s'infiamma?
Sceglier voglio per un Dramma
L'argomento che mi par.
Ger. Scelga pure un argomento
Che a miei pari non si adatti,
E i mariti non maltratti,
Che san farsi rispettar.
Nar. Lasci vivere i galanti,
E non badi al loro stato;
O un poeta bastonato
Io farò nel Drama entrar.
a 3
Poe. Atto primo, scena prima,
Il marito coll' amico . . .
Moglie . . Turco . . grida . . intrico . .
No di meglio non si dà.

Narciß. Er ist ein Narr.

Geron. Er ist ein Narr.

Dichter. Ein geäffter Ehemann, eine launische Frau — nein, besseres giebt es nichts!

Geron. (Erzürnt.) Mein Herr, was will das sagen? Ehr' er mich, oder man wird ihn Mores lehren.

Dichter. Ein schmachtender Liebhaber, von einem schönen Türken vertrieben! Ach, was das eine Verwicklung giebt!

Narciß. (Entrüstet.) Auf wen soll das gehen? Komm er uns nicht zu beleidigen, sonst hat er's mit mir zu thun.

Dichter. Aber mein Herr, warum so hitzig? — (Bald zum Einem, bald zum Andern.) Aber mein Herr, warum sich erzürnen? Ich will ja nur einen Stoff zu meinem Drama wählen.

Geron. Meinetwegen wähl' er einen Stoff, wo er will, nur nicht bey Meinesgleichen, und die Ehemänner mishandle er nicht, die sich in Respekt zu setzen wissen.

Narciß. Laß er die Galanten leben, und scherz er nicht über sie; sonst laß ich einen geprügelten Poeten ins Drama kommen.

Zu Drey.

Dichter. Erster Act, erste Scene, der Freund mit dem Gemahl — Frau — Türke — Geschrey, Verwirrung — Nein, es giebt nichts besseres.

Ger. Nar. Atto primo, scena prima,
Il poeta, per l'intrico,
Dal marito e dall' amico
Bastonate prenderà.

Scena IX.

(Appartamenti elegantemente mobigliati in casa di D. Geronio. Sofà, Tavolino, Sedie etc.)

Florilla accompagnata da Selim.

Fior. Olà: tosto il caffè (*) — Sedete.
(*) (ad un servo che parte)
Sel. (sedono) Ammiro
Di questo gabinetto i richi arredi;
Ma per sì gran beltà come la vostra
Un tempio ci vorria,
E ne avreste un magnifico in Turchia.
Fior. Qualche serraglio forse? E' ver che i Turchi
Sono tanto gelosi?
Sel. Ah! se un tesoro
Posse dessero eguale,
Della lor gelosia sarian scusati;
Vi amerebbero più che non credete.
Fior. Ecco il caffè. (è recato il caffè)
Sel. (Non posso più!)
Fior, (versando e porgendo) Prendete.
Sel. (Che mano delicata!
Fior. Il zucchero è bastante?
Sel. (Che maniera elegante!
Che begli occhi, e che foco in lor scintilla!)
Fior, A che pensate mai?
Sel. Penso a Fiorilla.

Ger. Nar. Erster Act, erste Scene, der Dichter wird vom Gatten und vom Freunde tüchtig mit Prügeln regelirt.

Neunte Scene.

Geschmackvoll meublirtes Zimmer im Hause des Don Geronio. Sopha, Tische Sessel ꝛc.

Fiorilla mit Selim.

Fioril. (Zu einem Bedienten.) Hola, schnell den Kaffee. — Setzen Sie sich!

Selim. (Sie setzen sich) Ich bewundre die reichen Geräthe dieses Kabinets. Aber für eine so große Schönheit wie die Ihrige, wäre ein Tempel nicht zuviel, und in der Türkey erbau' ich Ihnen einen prächtigen —

Fioril. Wahrscheinlich irgend ein Serail? Ist es wahr, daß die Türken so eifersüchtig sind?

Selim. Ach! wenn sie einen so großen Schatz besäßen, so wäre ihre Eifersucht zu entschuldigen. Sie würden Sie mehr lieben als Sie glauben.

Fioril. Hier ist der Kaffee. (Der Kaffee wird gebracht.)

Selim. (Ich kann nicht mehr!)

Fioril. (Einschenkend und ihm die Tasse reichend.) Nehmen Sie.

Selim. (Welche zarte Hand!)

Fioril. Ist genug Zucker darin?

Selim. (Welche artige Sitte! welche schöne Augen, und welches Feuer darin funkelt!)

Fioril. Was denken Sie jetzt?

Selim. Ich denke an Fiorilla.

Fior. (Il Turco è preso) Quante donne amaste?
Quante vorreste averne?

Sel. Una ne amai,
Nè amar voleva più: ma presso a voi
Sento ch'è forza ancor arder d'amore.
Deh! se gardir l'affetto mio volete
L'unica del mio cor fiamma sarete.

Fior. Siete Turchi: non vi credo:
Cento donne intorno avete:
Le comprate e le vendete
Quando spento è in voi l'ardor.

Sel. Ah! mia cara, anche in Turchia
Se un tesoro si possede
Non si cambia, non si cede,
Serba un Turco anch'egli amor.

Scena X.

D. Geronio. e detti.

Ger. Ecco là.... da soli a soli! (sulla porta)
Che mi tocca a sopportare?
E' permesso? si può entrare (entrando)
Sperar posso un tal favor?

Sel. Che pretende quell' ardito?

Fior. Vi calmate: è mio marito.

Sel. Il marito! - . indietro ... presto ...
(balzando in piedi, e snudando un pugnale)

Ger, Come? .. ahimè! .. che tratto è questo?

Sel. Il marito! indietro ...

Ger. Ajuto!

Fioril. (Der Türke ist im Netze.) Wieviel Weiber liebten Sie schon? Wieviele möchten Sie wohl haben?

Selim. Ich liebte Eine, und keine andere wollt' ich lieben. Bey Ihnen fühle ich aber wie gewaltig das Feuer der Liebe ist. — Ach! wenn Sie meine Liebe krönen wollten, Sie würden die einzige Flamme meines Herzens seyn.

Fioril. Ihr seyd Türken! Ich glaub' euch nicht: Hundert Weiber habt ihr. Ihr kauft und verkauft sie, wenn eure Glut erloschen ist.

Selim. Ach, meine Theure, auch in der Türkey wechselt man nicht so schnell, wenn man einen Schatz besitzt. Auch ein Türke kann Liebe fühlen.

Zehnte Scene.

Don Geronio und die Vorigen.

Geron. Hier sind sie — allein beysammen! (Unter der Thüre.) Und das soll ich nun leiden! Ist es erlaubt? — Darf man hereinkommen? (Er tritt herein.) Darf ich diese Gunst hoffen?

Selim. Was wagt dieser Freche?

Fioril. Beruhigen Sie sich: — es ist mein Mann.

Selim. Der Mann! — Schnell — nach ihm! —
(Er springt auf, und entblößt einen Dolch.)

Geron. Wie! — Weh mir! Was für eine Behandlung! —

Selim. Der Mann! — hinter ihm her! —

Geron. Hülfe!

Fior. Compatite: è qui venuto
Poverino a farvi onore.

Sel. Non mi fido.

Ger. Sì Signore.

Scena XI.

D. Narciso in disparte, e detti.

Nar. (Ciel che vedo! l'incostante
Gia del Turco è fatta amante.)

Fior. E domandavi il favore
Di baciarvi . . .

Ger. Sì Signore.

Fior. Il vestito — Presto quà. (constringe il marito a baciar la vesta del Turco.)

a 4.

Sel. Io stupisco, mi sorprendo,
In Turchia non son mariti
Sì gentili, sì compiti,
Così pieni di bontà.

Fior. (Oh! che scena!) dite bene:
(Vecchio stolido) i mariti
(Me la godo) son compiti
Sono pieni di bontà.

Nar. Ah! lo vedo: i torti miei
Sventurato son compiti
Giusto amor deh! sian puniti
Tanti oltraggi che mi fà.

Ger. (Maledetto! Dice bene
(Ah! pettegola!) i mariti
(Crepo, schiatto) son compiti
Sono pieni di bontà.

Fioril. Verzeihen Sie, der Arme ist nur gekommen, um Ihnen seine Ehrfurcht zu bezeigen.

Selim. Ich trau ihm nicht.

Geron. Gewiß, mein Herr.

Eilfte Scene.

Don Narcisso im Hintergrund, die Vorigen.

Narciß. Himmel, was seh' ich! Die Unbeständige ist schon die erklärte Geliebte des Türken.

Fioril. Und er bittet Sie um Erlaubniß —

Geron. Ja, mein Herr —

Fioril. Ihr Kleid zu küssen — Her geschwind. (Sie nöthigt ihren Mann dem Türken den Rock zu küßen.)

Quartett.

Selim. Ich bin erstaunt, ich bin verwundert. In der Türkey sind die Ehemänner nicht so artig und so gefällig.

Fioril. (O welche Scene!) Sie sagen recht, (Dummer Alter!) die Ehemänner (das ergötzt mich) sind gefällig, sind ganz voll Güte.

Narciß. Ach, ich seh' es! Meine Leiden haben ihr Vollmaas erreicht. Gerechte Liebe! Ha, bestrafe alle die Beleidigungen, die mir angethan werden.

Geron. (Verwünscht!) Ganz richtig. — (Ach Gottlose!) Die Ehemänner (Stirb du Falsche!) sind gefällig, sind voll Güte.

Fior. Con chi l'avete?

(Narciso si avanza e dirige il discorso a Geronio: allora tutti si pongono intorno a Geronio tirandolo in disparte a vicenda)

Nar. Comme! sì grave scorno
Soffrir potete in pace?
Fior. Costui mi è sempre intorno.
Sel. Che vuol davoi l'audace?
Ger. Nulla.
Tar. Che mai pretende?
Ger. Niente.
Fior. Che dire intende?
Sel. Nè lo cacciate in strade?
Fior. Nol voglio in mia presenza.
Nar. Fate che se ne vada.
Ger. Politica! . . . prudenza! . . .
Nar. Sentite.
Sel. Qua.
Fior. Via su.
Ger. Ma sono stufo omai,
Ma non ne posso più.

(Selim appressandosi a Fiorilla, e parlandole in disparte)

Sel. Teco parlar vorrei,
In riva al mar t'aspetto.
(Costor mi fan dispetto,
E' meglio uscir di quà.)

(per partire, e ritornando indietro)

(Narcisso tritt vor und richtet die Rede an Geronio. — Alle ziehen sodann Geronio bey Seite.)

Narciß. Wie! eine so ernste Beleidigung können Sie friedlich hinnehmen?

Fioril. Der ist mir immer im Wege.

Selim. Was will der Freche von Ihnen?

Geron. Nichts.

Narciß. Was erfrecht er sich hier?

Geron. Nichts.

Fioril. Was will er sagen.

Selim. Jagen Sie ihn auf die Straße?

Fioril. Ich will ihn nicht in meiner Gegenwart.

Narciß. Machen Sie, daß er weiter geht.

Geron. Politik! — Klugheit! —

Narciß. Hören Sie!

Selim. Kommen Sie her,

Fioril. Geschwind her.

Geron. Aber ich bin ganz betäubt. — Aber ich kann nicht mehr.

(Selim spricht heimlich zu Fiorilla.)

Selim. Mit dir möcht' ich sprechen. Ich erwarte dich am Meeresufer. (Die sind mir verdächtig, besser ist's ich gehe.)

(Im Abgehen noch einmal zurückkommend.)

a 4

Sel. a Fior.	Fior. a Sel.
Ma pria di larciarvi	Ma pria di lasciarmi
Volgetemi almeno	Volgetemi almeno
Il ciglio sereno	Il ciglio sereno
Un guardo d'amor.	Un guardo d'amor.
(Que' due seccatori	(Que' due seccatori
L'assediano ognor.)	Si rodono il cor.)
Nar. a Ger.	Ger. a Nar.
Dovreste mostrarvi	Non posso spiegarvi
Men debole almeno:	La rabbia che ho in seno:
Mirate: son pieno	Son tutto veleno
Per voi di rossor.	Son tutto furor.
(Mi straziano l'alma	(Ma pure mi calma
Lo sdegno e l'amor.)	Del Turco il timor.)

(partono Selim, e Narc. da parte opposta: Resta in iscena Geronio che passegia a lunghi passi) Fior. siede

Scena XII.

D. Geronio, ed Fiorilla.

Ger, Quanti bocconi amari
Mi si fanno inghiottir!
(Fior. in questa scena è sempre indifferente e tranquilla: Ger. di tanto in tanto alza la voce, e sempre burbero)

Fior. Con chi l'avete?

Ger. Con una donna pazza,
Bizarra, capricciosa,
Che per disgrazia a DonGerouio è sposa.
Stanco son'io . . .

Fior. Vi prego
A non gridar sì forte,
Che duolmi un poco il capo.

Ger. Anche a me duole.
Ma cospetto! farò! . . .

Quartett.

Selim zu Fior.	Fior. zu Selim.
Eh' ich aber von dir scheide, sende mir noch das heitre Auge einen Blick der Liebe. (Immer belagern sie diese zwey Ueberlästigen.)	Eh' ich aber von dir scheide, sende mir noch das heitre Auge einen Blick der Liebe. (Diesen beiden Ueberlästigen bricht das Herz vor Verdruß.)
Narc. zu Geron.	**Geron. zu Narc.**
Wenigstens hätten Sie Sich weniger schwach zeigen sollen. Sehen Sie, ich bin roth vor Scham für Sie. (Zorn und Liebe zerfleischen mein Herz.)	Ich kann euch nicht die Wuth schildern, die in mir glüht. Ich bin ganz Gift! ich bin ganz Wuth! (Inzwischen beruhigt mich doch die Furcht des Türken.)

(Selim, Fiorilla, Narciß von entgegen gesetzten Seiten ab. Geronio bleibt und geht mit großen Schritten hin und her.)

Zwölfte Scene.

Don Geronio, hierauf Fiorilla.

Geron. Wie viel saure Bissen muß ich hinunter schlingen?

Fioril. Wen soll das angehn?

(Fiorilla ist immer gleichgültig und ruhig. Geronio erhebt von Zeit zu Zeit die Stimme und zeigt sich erzürnt.)

Geron. Ein tolles, bizarres, launenhaftes Weib, die zum Unglück Don Geronio's Frau ist. Ich bin es endlich satt —

Fioril. Ich bitte Sie, nicht so sehr zu schreien; der Kopf thut mir ein wenig weh.

Geron. Mir thut er auch weh! — Aber, zum Henker ich werde! — . . .

Fior. Non vi scaldate.
Voi sempre vi lagnate. Anch'io ragione
Avrai di lamentarmi.,
Eppur cheta mi stò.

Ger. Voi! questa è bella!
E qual motivo mai dato vi avrei?...

Fior. Fate i vostri lamenti, io farò i miei.

Ger. Ebben: di voi mi lagno
Che cambiata vi siete;
E che il marito far crepar volete.

Fior. Di voi mi dolgo anch'io per la ragione
Che vi siete cambiato.

Ger. Io!

Fior. Ve lo provo.
Amabil, come un dì, più non vi trovo.

Ger. Per piacere alla Signora (con ironia)
Che ho da far vorrei sapere.

Fior. Voi dovete ognor tacere (placidamente)
Mai di nulla sospettar.

Ger. Ma se ascolto...

Fior. Si fa il sordo.

Ger. Ma se vedo —

Fior. Si fa il cieco.

Ger. { No Signora, io non l'accordo,
Vo' vedere, e vo' parlar.
Fior. { Passerete — per balordo
Vi farete — corbellar.

Ger. Alle corte: in casa mia (in collera)
Non vo' Turchi, nè Italiani;
O mi scappa...

Fioril. Erhitzen Sie Sich nicht! Sie beklagen sich immer. Ich hätte auch Ursache mich zu beklagen, und doch bin ich still.

Geron. Sie! Ei, das ist artig! Und was hätte ich Ihnen für Ursache gegeben, sich zu beklagen?

Fioril. Beklagen Sie sich, ich will es hernach thun.

Geron. Nun, ich klage Sie an, sich verändert zu haben, und daß Sie wollen Ihren Mann zu Tode ärgern.

Fioril. Ich klage ebenfalls, daß Sie sich verändert haben.

Geron. Ich!

Fioril. Ich beweise es Ihnen. — Ich finde Sie nicht mehr so liebenswürdig wie vormals.

Geron. (ironisch.) Und was muß ich denn machen, um der gnädigen Frau zu gefallen?

Fioril. (ruhig.) Immer schweigen, und niemals Mißtrauen hegen.

Geron. Wenn ich aber höre —

Fioril. Man sey taub.

Geron. Wenn ich aber sehe ....

Fioril. Man sey blind.

Geron. Nein, Madame, das geh' ich nicht ein; ich will sehen und will sprechen.

Fioril. Man wird Sie für einen Tölpel halten, und Sie auslachen.

Geron. (zornig.) Bey Hofe, in meinem Hause will ich weder Türken noch Italiäner, oder es entwischt mir —

Fior. Che pazzia! (ironico)
Ger. Qualche cosa dalle mani.
Fior. Via: carino, vi calmate. (con finta tenerezza)
Ger. Come! ancora mi burlate?
Fior. No; mia vita, mio tesoro
Se vi adoro — ognun lo sa.
Voi, crudel, mi fate oltraggio? . .
Mi offendete? . .
Ger. (Addio coraggio.)
Fior. Voi vedete il pianto mio (fingendo dolore)
Senza aver di me pietà!
Ger. No, Fiorilla, v'amo anch'io, (commoso)
Egualmente ognun lo sa.
Fior. Ed osate minacciarmi! (offesa)
Maltrattarmi! spaventarmi!
Ger. Perdonate . . .
Fior. Mi lasciate. (sdegnata)
Ger. Fiorilletta! . . (correndole dietro)
Fior. Vo' vendetta.
Ger. Fiorillina! . .
Fior. Via di quà.
Per punirvi aver vogl'io
Mille amanti ognor d'intorno,
Far la pazza notte e giorno,
Divertirmi in libertà.
Ger. (Con mariti di tal fatta
Ecco qui come si fa,)
(Me meschino!) Ah! no ben mio . . .
(Cosa ho fatto!) In pace io torno.
(Or sto fresco!) Notte e giorno!

Fioril. (spöttisch.) Welche Thorheit!

Giron. Oder ich theile etwas aus —

Fioril. (Mit Zärtlichkeit.) Liebes Schätzchen, beruhige dich.

Geron. Wie! du treibst noch Spaß mit mir.

Fioril. Nein, mein Leben, nein, mein Schätzchen. — Jeder weiß, daß ich dich anbete. Doch Sie, Grausamer! Sie mißhandeln, Sie beleidigen mich. —

Geron. Adieu, Courage!

Fioril. (mit erheucheltem Schmerz.) Sie sehen ohne Mitleid meine Thränen.

Geron. (bewegt.) Nein, Fiorilla, jeder weiß, wie sehr ich Sie liebe.

Fioril. (beleidigt.) Und Sie wagten es, mir zu drohen! Mich zu mißhandeln, mich zu schrecken!

Geron. Verzeihen Sie — —

Fiorij. (entrüstet.) Lassen Sie mich.

Geron. Fiorilletta! — — (Ihr nachlaufend.)

Fioril. Rache will ich!

Geron. Fiorillina!

Fioril. Sie zu strafen will ich immer tausend Liebhaber um mich haben, Tag und Nacht die Närrin machen, und mich frey ergötzen. So muß man es einem solchen Mann machen!

Geron. Ach! ich Armer! Nein, mein Leben! — Was habe ich gemacht! Ich bin ja zufrieden. Jetzt bin ich gut daran! Nacht und

Ger. { Questa è troppa crudeltà.
(Ah! lo dico; nacque matta,
E più matta morirà.) (partono)

Scena XIII.

È notte.
Spiaggia di mare etc., come nella Scena I.
Nave di Selim ancorata.
Campo Zingaresco illuminato.

Zingari, e Zingare occupate a diversi uffici
Zaida, ed Albazar.

Coro. Gran meraviglie
Ignote ai sole,
Udir chi vuole,
Chi vuol mirar?

Zai. Il passato, ed il futuro
Chi desia di penetrar?
Non vi è arcano tanto oscuro
Ch'io non possa disvelar.

Coro. Gran meraviglie
Ignote al sole,
Udir chi vuole,
Chi vuol mirar?

Scena XIV

Selim, indi il Poeta, e detti.

Sel. Per la fuga è tutto lesto;
Buono il vento, e cheto il mar:
Impaziente io quì mi arresto
La mia bella ad aspettar.

Poe. (Quì Selim! senza conoscerlo
Zaida ad esso si avvicina.)

Tag! Das ist zu grausam! Ach! ich sag' es, die wurde närrisch geboren und wird noch närrischer sterben! (ab.)

Dreizehnte Scene.

Nacht.

Meeresufer ꝛc. ꝛc. wie in der ersten Scene. Selims Schiff vor Anker. Das beleuchtete Lager der Zigeuner.

Zigeuner und Zigeunerinnen auf mancherley Weise beschäftigt, Zaide und Albazar.

Chor. O großes, unter der Sonne unerhörtes Wunder! Wer hören will, der höre! Wer sehen will, der sehe!

Zaide. Das Vergangene, das Zukünftige, wer wünscht es zu durchdringen? Kein Geheimniß ist so tief verborgen, daß ich es nicht enthüllen könnte.

Chor. Wie oben.

Vierzehnte Scene.

Selim, dann der Dichter, die Vorigen,

Selim. Alles ist zur Flucht bereit; der Wind ist gut, das Meer ist ruhig. Ungeduldig erwarte ich hier meine Schöne.

Der Dichter. Hier ist Selim! Ohne ihn zu kennen, naht sich Zaide.

Zai. Dalla Zingara indovina
Chi vuol farsi astrologar?

Sel. Zingarella, vieni avante:
Che ti dicono i pianeti?

Zai. Ah! qual voce! qual sembiante!
Non ho fiato per parlar.

Poe. (Or si fa lo scoprimento;
Vi sarà uno svenimente,
Vo' un sedile a preparar.)

Sel. Che t'annunzia la mia sorte
Di funesto, e duro tanto,
Che sugli occhi quasi il pianto
Io ti veggo tremolar?

Zai. Per ingiusta gelosia
Veggo Zaida tratta a morte;
Ma t'adora, e sol desia
Di poter con te tornar.

Sel. Dove vive l'infelice? . .
Ma . . . non erro . . . Zaida bella!

Zai. Sì Signore, io sono quella! . .

Sel. Vieni a me, mio caro bene,

a 3

Zai. Sel. Ecco il fin delle mie pene
Sola mia felicità.

Poe. (Vi è il sedile. e non si sviene
Con le regole non va,)
(si allontanano uniti, indi ritornano)

Zaide. Wer will sich von der Zigeunerin wahrsagen lassen?

Selim. Zigeunerin komm vorwärts: was sagen dir die Planeten.

Zaide. O welche Stimme! welche Züge! Ich vermag es kaum zu sprechen.

Der Dichter. Jetzt geht die Entdeckung vor sich. Eine Ohnmacht wird erfolgen. Ich will nur einen Sessel holen.

Selim. Was verkündigt dir ein so hartes und grausames Loos für mich, daß ich die Thräne in den Augen dir zittern sehe?

Zaide. Ich sehe Zaiden wegen ungerechter Eifersucht zum Tode geschleppt; aber sie betet dich an, und ihr einziger Wuusch ist, mit dir heimkehren zu können.

Selim. Wo lebt die Unglückselige? — Aber — irre ich nicht — Du selbst, schöne Zaide —!

Zaide. Ja, Herr — ich bin es selbst —

Selim. Komm zu mir, mein süßes Leben.

Zu Drei.

Zaid. Sel. Hier ist das Ende meiner Qualen, meine einzige Glückseligkeit.

Der Dichter. Hier ist der Stuhl, und niemand wird ohnmächtig, das geht nicht mit rechten Dingen zu.

(Sie entfernen sich mit einander, und kehren dann wieder zurück.)

Scena XV.

Don Narciso, e detti, indi Fiorilla travestita, e colla faccia coperta da un velo, in ultimo Don Geronio.

Nar. Perchè mai se son tradito
Crudo amore il cor m'accendi?
O l'amante alfin mi rendi,
O mi donna libertà. (D. Narciso si perde tra la folla: esce allora Fiorilla seguita da un Coro delle sue Amiche)

Coro di Fiorilla.

Evviva d'amore
Il foco vitale
Delizia del core
Del mondo piacer.

Fior. Chi servir non brama amore
Si allontani io l'ho con me.
Per domar superbo core
Arco e face Amor mi diè.

Sel. Che bel canto! che presenza!

Ger. Qui mia moglie ha da venire,
Voglio fare . . . voglio dire . . . .
Se la trovo sentirà.

Fior. Vago e amabile straniero!

Sel. Bella ninfa!

Zai. (A lei si appressa!)

Ger. (Par Fiorilla.)

Nar. (È dessa, è dessa.)

Poe. (Qui Geronio, e qui l'amante!)

Sel. Deh! scoprite il bel sembiante.

Fünfzehnte Scene.

Don Narciß und die Vorigen, dann Fiorilla verkleidet mit einem Schleier übers Gesicht, zuletzt Don Geronio.

Narciß. Warum, grausame Liebe, verwundest du mein Herz wenn ich verrathen bin? Gieb mir endlich die Geliebte, oder gieb mir meine Freiheit.

(Don Narciß verliert sich unter der Menge. Fiorilla in Begleitung einiger Freundinnen tritt vor.

Chor der Freundinnen Fiorillas.

Es lebe das Lebensfeuer der Liebe, die Wollust der Herzen, das Vergnügen der Welt.

Fioril. Wer nicht der Liebe zu dienen wünscht, entferne sich, er hat es mit mir zu thun. Um ein stolzes Herz zu bezwingen, gab mir Amor Bogen und Fackel.

Selim. Welch' schöner Gesang! Welche Erscheinung!

Geron. Hieher soll meine Frau kommen — Ich will — ich will ihr sagen — wenn ich sie finde, soll sie es fühlen! —

Fioril. Schöner und liebenswürdiger Fremdling!

Selim. Schöne Nimphe.

Zaide. Sie naht sich ihm!

Geron. Es scheint Fiorilla!

Narciß. Sie ist es selbst.

Der Dichter. Hier ist Geronio und hier der Liebhaber.

Selim. Ach, enthüllt das schöne Antlitz.

Zai. (Siam da capo; è già cambiato.)

Sel. Vi scoprite.

Fior. Infido! ingrato!
Così m'ami? guardami. (si toglie il velo, e tutti coloro ch'erano accorsi a vedere gridan.)

Ah!

a 6

Fior., Zai, Ger., Nar.

Ah! che il cor non m'inganava,
Certi son i torti miei.
Jo mi sento in faccia a lei
Dallo sdegno lacerar.

Sel. Ah! che il cor non m'ingannava
Observava i passi miei
Io non oso in faccia a lei
Per vergogna il ciglio alzar.

Poe. Questa scena ci mancava
Per compire i versi miei;
Ci è sorpresa a cinque a sei.
Gran finale si puo far.

Zai. Vada via: si guardi bene
Di cercar l'amante mio. (volgendosi dispettosa a Fior. che dispettosa egualmente le risponde)

Fior. Quel Signor non le appartiene.
Qui con lui restar vogl'io.

Sel. Ma sentite . . . . vi calmate.

Nar. Voi che dite? Non parlate?

Zaide. (Jetzt heißt es wieder von Vorne angefangen. Er ist schon nicht mehr derselbe.)

Selim. Enthüllet euch.

Fioril. Treuloser! Undankbarer! So liebst du mich! Blicke her! (Sie zieht den Schleier vom Gesicht, und alle die herbey geeilt waren, um sie zu sehen, rufen: Ah! —

Sextett.

Fiorilla. Zaide. Geronio. Narciß.

Ja mein Herz hat mich nicht betrogen, mein Unglück ist gewiß, ich fühle mein Herz in ihrer Gegenwart vom Zorne überwallen.

Selim. Ja mein Herz betrog mich nicht: Sie beobachtete meine Schritte. Ich wage es nicht, in ihrer Gegenwart das Auge aufzuschlagen.

Der Dichter. Diese Scene mangelte noch, um meine Verse vollkommen zu machen. Zu Fünfen und Sechsen sind sie überrascht, und ein großes Finale läßt sich machen.

Zaide. Man gehe — und hüte sich wohl, meinem Geliebten nachzustreichen.

(Sie wendet sich verächtlich zu Fiorilla, welche ihr ebenso antwortet.)

Fioril. Dieser Herr gehört nicht Ihnen, und ich will jetzt bey ihm bleiben.

Selim. Aber höret — beruhigt euch.

Narciß. (zu Geron.) Nun, was sagen Sie? Sprechen Sie nichts dazu?

Ger. Presto a casa, a casa presto . . .
Alb. Che disordine è mai questo?
Poe. Oh! che caso singolar!
Zai. Lo vedremo, lo vedremo . . .
Fior. A veder ci sarem due.
Zai. Mia Signora, non la temo . . .
Eior. Le civette pari sue . . .
Zai. Le pettegole sue pari . . .
a e Saprò bene castigar.

Tutti in un tempo.

Zai. Bome! come! a me pettegola!
(quasi azzuffandosi)

Fior. { Oh! cospetto! a me civette!
Sei tu sola la pettegola,
Sei tu sola la civetta
Frasca, sciocca, impertinente . . .
Che maniera di trattar!

Sel. Cosa fate? olà . . . placatevi. (dividendole)
Ger. Quele sdegno . . . qual furoro? . . .
Nar. Ma Fiorilla . . . vergognatevi . . .
Zaida ohibò! . . . non hai rossore.
Deh parlate colle buone
Non vi state a cimentar.
Poe. Seguitate . . . via . . . bravissime!
(godendo dello spettacolo)
Qua . . . là . . . bene; in questo modo

Azzuffatevi, stringetevi,
Graffi . . . morsi . . . me la godo . . .
Che final! che finalone
Oh! che chiasso avrà da far.

Geron. Geschwind nach Hause, nach Hause geschwinde . . . .

Albaz. Welche Unordnung ist das!

Der Dichter. Ei, welch' sonderbarer Zufall!

Zaide. Wir werden sehn, wir werden sehn . . . .

Fioril. Ja, ja, wir werden beyde sehn.

Zaide. Gnädige Frau, wir fürchten Sie nicht . . . .

Fioril. Die liederlichen Mädchen, wie Sie sind —

Zaide. Die schlechten Weiber, wie Sie eins sind —

Zu Zwei. Werd' ich wohl zu züchtigen wissen.

Zaide. Wie, wie, mir liederliches Mädchen!
(Vor Wuth schnaubend.)

Fioril. Was, der Tausend! mir schlechtes Weib! Du allein bist die Schlechte, du allein die Liederliche, Freche, die Närrin, die Impertinente . . . . Das wäre mir eine Behandlung!

Selim. Was macht ihr nur? Hola . . . so beruhigt euch. (Sie trennend.)

Geron. Welcher Zorn, welche Wuth!

Narciß. Aber schämen Sie Sich doch Fiorilla! Zaide, pfui, errôthest Du nicht? Sprecht euch doch in Gutem und schimpft nicht so.

Der Dichter. Nur fort gemacht! — Bravo, bravissimo! Sieh Freund, hier, — dort — so recht! So müßt ihr euch raufen, so euch drücken, so euch kratzen, beißen; — das erfreut mich — welches Finale, welch großes Finale, welch einen Lärmen wird das geben.

Tutti gli altri.

Quando il vento improvviso sbuffando
Scuote i boschi, e gli spoglia di fronde.
Quando il mare in tempesta mugghiando
Spuma, bolle, tagella ls sponde
Meno strepito fan di due femmine
Quando sono rivali in amor.

Fine dell' Atto primo.

Chor der Andern.

Wenn der Wind sich plötzlich erhebend die Bäume schüttelt und sie der Blätter beraubt; wenn das Meer schäumt, im Sturm sprudelt und brüllend ans Ufer schlägt — weniger Lärmen machen sie als zwei Weiber, wenn sie Nebenbuhlerinen sind in der Liebe.

Ende des ersten Akts.

Atto secondo

Scena prima.

(Camera in una Locànda. Tarolini con lui etc.
D. Geronio, ed il Poeta seduti, e bevendo.

Poe. Via . . . cosa serve? Omai
Bisogna darsi pace; ella fra pooco
Colla sua compagnia
A cenar quì verrà; potrete allora
Corla sul fatto: ora bevete, e in bando
Vadano un solo istante
La moglie capricciose, ed il galante.

Ger. Caro Poeta mio, darei la testa
Nella muraglia, se a'cappricì suoi,
E alla mia cecità volgo il pensiero . . .

Poe. Sofferenza ci vuole. — Anche un bicchiero
(versandogli da bere.)
(Prevedo qualche incontro: il vin potrebbe
Porger qualche corraggio al scimunito,
Altrimenti il mio Dramma è già finito.)

Scena II.

Selim, e detti.

Sel. A proposito, amico,
Senza molto cercarti in quà ti trovo.
Gran cose debb'ho dirti.

Zweiter Act.

Erste Scene.

(Zimmer im Wirthshause. Tisch mit Lichtern.)

Don Geronio und der Dichter, an einem Tische sitzend und trinkend.

Dichter. Laßt es nun gut seyn — was hilfts? Man muß sich zufrieden geben. Sie wird bald mit ihrer Gesellschaft hieher kommen um zu Nacht zu speisen. Ihr könnt sie dann auf der That ertappen. Jetzt trinkt, und Frau und Liebhaber mögen sich zum Teufel scheren.

Geron. Mein lieber Dichter, ich möchte den Kopf gegen die Wand rennen, wenn ich an ihre Launen und meine Blindheit denke. —

Dichter. Man muß es eben dulden. Noch ein Glas.
(Er schenkt ihm ein.)
(Ich sehe irgend eine Begebenheit voraus. Der Wein giebt vielleicht dem Geäfften Muth, denn sonst hat mein Drama schon ein Ende.)

Zweite Scene.

Selim und die Vorigen.

Selim. Wie erwünscht, Freund! Ohne viel zu suchen, finde ich dich hier. Ich habe dir viel zu sagen.

Poe. (Intrigo nuovo.)

Ger. E grandi cose anch' io
Bramava dirvi appunto.

Poe. (Io mi ritiro
Per schivare ogni inpegno e notar tutto.)
(si ritira, e di tanto in tanto si fa vedere esplorando.)

Sel. Io t' ascolto.

Ger. Parlate.

Sel. Ebben principierò: quanti anni sono
Che con Donna Fiorilla
Vi unisce il matrimonio ?

Ger. Fra poco saran sei. (Calma Geronio.)

Sel. Amor che passa un lustro
Deve stancare assai.

Ger. Di fatti io sono
Stanco, ma stanco molto.

Sel. E il matrimonio
È un gran peso fra voi.

Ger. Lo sa ciascuno
Che lo sente sul dorso.

Sel. Io vengo amico
Ad offriti un rimedio,
A cavarti d' impiccio; e non dovrai
Per il riposo tuo faticarmolto.

Ger. Ma . . . come! . . vi spiegate.

Sel. Odi.

Ger. Vi ascolto.

Sel. D' un bell' uso di Turchia
Forse avrai novella intesa;

Dichter. (Wieder etwas Neues.)

Geron. Und auch ich wünsche so eben Ihnen große Dinge sagen zu können.

Dichter. (Ich ziehe mich zurück, um alles auszukundschaften und aufzuzeichnen.

(Er zieht sich zurück, und läßt sich von Zeit zu Zeit horchend sehen.)

Selim. Ich höre dich.

Geron. Sprecht.

Selim. Gut, ich will anfangen. Wieviel Jahre sind es, daß das Band der Ehe Sie mit Donna Fiorilla vereinigte?

Geron. Es werden bald sechs seyn. (Ruhig Geronio!)

Selim. Liebe, die ein Jahrfünftel überdauert, muß ermatten.

Geron. In Wahrheit, ich bin sie müde, sehr müde.

Selim. Und unter euch ist der Ehestand eine große Last.

Geron. Jeder weiß es, der ihn auf dem Rücken fühlt.

Selim. Ich komme, Freund, dir ein Mittel anzubieten, dich aus der Schlinge zu ziehen; ein Mittel daß dich nicht viel Mühe kosten soll.

Geron. Aber — Wie? Erklärt euch.

Selim. Höre.

Geron. Ich höre.

Selim. Vielleicht hast du von einer schönen Sitte der Türken gehört: der Mann ver-

Della Moglie che gli pesa
Il Marito è venditor.

Ger. Sarà l' uso molto buono,
Ma in Italia è più bell' uso:
Il Marito rompe il muso
All' infame tentator.

Sel. Anche questo sarà bello.
Ma fra noi non deve entrare.

Ger. Anzi questo più di quello
Mi conviene d' abbracciare.

Sel. Ma perchè?

Ger. Le nostre usanze
Piace a me serbare ancor.

Sel. Ger. (Non è / son poi cotanto sciocco
Come vogliono ch' ei / io sia.
Su giudizio testa mia,
Qui ci vuol prudenza, e cor.)

Sel. Se Fiorilla di vender bramate;
Senza fare più lungo discorso,
Io la compro, e denaro vi sborso
Da comprarne al bisogno anche tre.

Ger. Signor Turco, l' ho detto, e il ripeto.
Io non vendo mia moglie a persona,
E perciò sia cattiva, o sia buona
Io . . . mia Moglie l' ho presa per me.

Sel. (Maladetto!) Ma pensi. . . .

Ger. Ho pensato. (forte ed alzandosi.)

Sel. Lei si scalda. . . .

Ger. Mi scaldo sicuro.

kauft dort die Frau, sobald sie ihm zur Last wird.

Geron. Der Gebrauch ist nicht übel; wir haben aber in Italien einen schönern. Der Mann bricht dem schändlichen Verführer den Hals.

Selim. Das ist auch eine recht artige Sitte, von der kann aber unter uns die Rede nicht seyn.

Geron. Im Gegentheil; es ist gerade diese, die ich in Ausübung bringen muß.

Selim. Aber warum?

Geron. Es gefällt mir so, an unsern Gebräuchen zu halten.

Sel. Ger. Ich bin / Er ist denn doch nicht gar so dumm, als sie wollen, daß er sey. / daß ich bin. Bedächtig, besonnen, das erfodert Klugheit und Muth.

Selim. Wenn ihr Fiorilla verkaufen wollt, so kaufe ich sie ohne weiteres, und gebe euch soviel Geld für sie, daß ihr drey andere kaufen könnt.

Geron. Herr Türke, ich habe es gesagt, und wiederhole es: Ich verkaufe Niemanden, mein Weib und meine Frau mag gut oder schlimm seyn: ich habe sie für mich genommen.

Selim. (Verwünscht!) Aber bedenke . . .

Geron. Ich habe bedacht. (Stark sich erhebend.)

Selim. Sie erhitzen sich. . . .

Geron. Sicher geschieht es.

a due. (Un Cervello più strano, e più duro
Io scometto -- che al mondo non è.)
Sel. Non volete? (arrabbiato.)
Ger. No, cospetto.
Sel. Ricusate?
Ger. Si, ricuso.
Sel. Voglio averla a tuo dispetto.
Ger. Non l' avrà . . .
Sel. Conosco altr' uso . . .
Ger. F sarebbe . . . .
Sel. D' involarla,
E in vece di pagarla
Il buffone — che s' oppone,
Per far presto, d' ammazzar.
Ger. Ma dovrebbe paventare,
Ch' ella invece d' ammazzare.
Succedesse — che dovesse
Ammazzato qui restar.
a due Alla prove venga avanti . . . . (minacciando, e ritirandosi a vicenda)
Presto - via - si provi un poco . . .
Temerario! in pochi istanti
Si vedremo in altro loco;
E saranno coltellate
Schioppettate - moschettate;
E vedrà che non mi lascio
Da minaccie spaventar.
(via da parte apposta)

Scena III.

Poeta solo

Credea che questa scena
Dovesse accelerar la conclusione;

Zu Zwey. (Einen sonderbarern und hartnäckigern Kopf, wette ich, giebt es nicht auf Erden.)

Selim. (Zornig.) Wollt ihr nicht?

Geron. Nein, zum Henker.

Selim. Ihr weißt mich zurück?

Geron. Ja, das thu ich.

Selim. Dir zum Trotz will ich sie haben.

Geron. Du wirst sie nicht haben. —

Selim. Ich weiß ein anderes Mittel —

Geron. Und das wäre?

Selim. Sie zu rauben, und anstatt den Narren zu bezahlen, der sich mir widersetzt, ihn, um die Sache schnell abzuthun, umzubringen.

Geron. Aber ihr sollet zittern — und anstatt die Leute umzubringen, könnte es sich ereignen, daß ihr selber umgebracht hier bleiben müßtet.

Zu zwey. (Sich gegenseitig bedrohend.) Zum Beweise kommt doch vorwärts — Laßt uns doch ein wenig probieren. Kühner! in wenig Augenblicken sehen wir uns an einem andern Orte. Und dann gehts an ein Erdolchen, ein Erschießen, ein Erstechen; dann wollen wir sehen, wer es unterläßt, den andern mit Drohungen zu erschrecken. — (Ab von entgegengesetzten Seiten.)

Dritte Scene.

Der Dichter allein.

Dichter. Ich glaubte diese Scene würde den Schluß herbeyführen; aber die Sache zieht sich in

Ma l' affare va in lungo, e qui fa d'uopo
Cercar che venga presto lo sviluppo,
E venga naturale;
Poi finir con un poco di morale·
O mio cervello ti affatica e suda,
Inventa il Dramma mio come si chiuda. (parte).

Scena IV.

Fiorilla con seguito.

Coro. Non v' è piacer perfetto
Se nol procura amor.
De' giocchi, e del diletto
Amore è genitor.

Fior. Se il zefiro si posa
A carezzare un fior
Se va da giglio a rosa
Vaga farfalla ognor.
Farfalla, e zefiretto
Move il poter d' amor.

Coro. De' giochi, e del diletto
Amore è genitor.

Fior. Quando di primavera
Ride il primiero albor,
Quando natura intiera
Riveste il primo onor;
É l' aura del diletto
Che sparge in terra amor,

Coro. Non vi è piacer perfetto,
Se nol produce amor.
(il Coro si pane a giocare.)

Fior. Che Turca impertinente! osa a Fiorilla
L' amante disputar! soprò ben io
Vendicarmi di lei: venga e vedremo.
Chi di noi vincerà.

die Länge. Doch ich werde machen, daß die Entwicklung schnell und natürlich vor sich geht; und daß zuletzt das Stück mit ein wenig Moral endigt. Mein Kopf arbeitet und schwitzt um mein Drama glücklich zu Ende zu führen. (ab.)

Vierte Scene.

Fiorilla mit Gefolge.

Chor. Es giebt kein vollkommenes Vergnügen, wenn es nicht die Liebe gewährt. Amor ist der Vater der Scherze und der Spiele.

Fioril. Der Zephir koßt mit der Blume, der schöne Schmetterling mit der Rose und der Lilie. Den Schmetterling und den Zephir bewegt der Liebe Gebot.

Chor. Amor ist der Vater der Scherze und der Spiele.

Fioril. Wenn dem Frühling die erste Morgenröthe entgegen lacht, wenn sich die ganze Natur mit ihrem ersten Schmuck bekleidet, ist Liebe das Wehen der Lust, das die ganze Erde erfüllt.

Chor. Es giebt kein vollkommenes Glück, wenn es nicht Liebe erzeugt. (Der Chor fängt an zu spielen.)

Fioril. Welch impertinente Türkin! Sie wagt es Fiorilla den Liebhaber streitig zu machen! Ich werde mich wohl an ihr zu rächen wissen: Sie komme, und wir werden sehen, wer den andern besiegt.

Scene V.

Zaida, e detta

Zai. (sulla porta, indecisa) Scusate . . . . errai . . .

Fior. Entrate, entrate pure: io vi invitai.

Zaid. Voi! (entranto.)

Fior. Si: fra pochi istanti
Qui vedrete Selim. Sul cor di lui
Non voglio che la vostra lontananza
Mi apporti alcun vantaggio. Ora devremo
Disputarselo in pace:
Sceglierà di noi due chi più gli pace.

Zai. Inutile è la scelta
Dove parla il dovere, e parla onore.

Fior. Tutto tutto, si sa, cede all' amore.
Ecco appunto Selim.

Scena VI.

Selim, e dette.

Sel. Trovarvi sola
Finamente io credea, bella Fiorilla,
Ma non potete star sola un momento.

Fior. Sarete più contento,
Quando tutti osservati
Avrete i convitati.

Sel. Zaida! (accorgendosi di Zaida.)

Zai. Infedel.

Sel. Ma... come! in questo Albergo!
Che vuol' dir ciò?

Fünfte Scene.

Zaide, die Vorigen.

Zaide. (Unter der Thüre unentschlossen.) Verzeihen Sie, ich irrte mich —

Fioril. Nur herein, nur herein: ich habe sie eingeladen.

Zaide. Sie! (hereintretend.)

Fioril. Ja, in kurzem werden Sie Selim hier sehen. Ich will nicht, daß Ihre Abwesenheit mir einigen Vortheil über sein Herz gewähre. Jetzt müssen wir in Frieden ihn zu erobern trachten: er soll von uns beyden diejenige wählen, die ihm am Besten gefällt.

Zaide. Die Wahl ist unnütz, wo Pflicht und Ehre sprechen.

Fioril. Alles, alles muß der Liebe weichen. Hier kömmt Selim.

Sechste Scene.

Selim, die Vorigen.

Selim. Ich glaubte, Sie endlich einmal allein zu finden schöne Fiorilla; aber Sie können es nicht einen Augenblick seyn.

Fioril. Sie werden zufrieden seyn, wenn Sie alle Anwesende betrachtet haben.

Selim. (Zaiden bemerkend.) Zaide!

Zaide. Ungetreuer!

Selim. Aber wie! In diesem Wirthshaus! — Was will das sagen?

Fior. Questa Locanda ornai
Di sua bella presenza,
Per veder se a me date,
O a lei la preferenza; decidete.

Zai. Parlate.

Sel. In gran cimento mi mettete.

Zai. Perfido! intendo: de' miei io stessa
Qui venni spettatrice.

Sel. Ah! no...

Fior. Partite
Dunque con lei.

Sel. Neppure.

Zai. Ebben: venite.
(Zaida parte.)

Scena VII.

Fiorilla, e Selim.

Sel. (Povera Zaida! io sento
Pietà di lei: tanto rigor non merta.)

Fior. (Parla fra se: la mia vittoria è incerta.)
Mi sembrate commosso: non parlate?...
Via: corretele dietro,
E la bella dolente consolate.

Sel. No... vada pure... ma laciate almeno
Ch'io la compianga: Ella m'adora...

Fior. E parmi
Che l'adoriate ancor.

Sel. Il primo oggetto
Dell' amor mio fu Zaida....

Fioril. Sie schmückte dieses Wirthshaus mit ihrer schönen Gegenwart, um zu sehen, ob Sie ihr oder mir den Vorzug geben. Entscheiden Sie.

Zaide. Sprechen Sie.

Selim. Ihr versetzt mich in große Verlegenheit.

Zaide. Verräther! ich verstehe dich: Hier soll ich selbst die Zuschauerin meiner Qualen abgeben.

Selim. Das nicht — —

Fioril. Also reisen Sie mit ihr?

Seltm. Das auch nicht —

Zaide. Wohl! — so kommen Sie.

(Zaide ab.)

Siebente Scene.

Fiorilla und Selim.

Selim. (Arme Zaide! sie dauert mich: so viele Strenge verdient sie nicht.)

Fioril. (Er spricht mit sich selbst: mein Sieg ist zweifelhaft.) Sie scheinen bewegt. Sie sprechen nicht? — Auf eilen Sie ihr nach, und trösten Sie die holde Betrübte.

Selim. Nein — sie gehe — aber erlauben Sie wenigstens, daß ich sie beklage. Sie betet mich an. —

Fioril. Und es will mir scheinen, als beteten Sie sie ebenfalls an.

Selim. Zaide war meine erste Liebe —

Fior. Andate, andate... di me siete indegno

Sel. Ingrata! mi scacciate . . .
Ebbene... io partirò.

Fior. Farete bene.

Sel. Addio . . . (mi lascia andar!)

Fior. (Davvero ei parte!)

Sel. (Politica ci vuol.)

Fior. (Ci vuol dell' arte.)

Sel. Credete alle femmine (in disparte come
Che dicon d'amarvi! parlando fra se)
Di un nulla si sdegnano
Minaccian lasciarvi.
Di donna l'amore
E' un foco che more
Appena brillò

Fior. Credete a questi uomini (facendo il me-
Che avete d'intorno! desimo gioeo)
Per tutte sospirano;
Non amano un giorno.
Son l'aura d'estate
Che più non trovate
Appena spirò.

Fior. In Italia certamente . . . .

Sel. In Turchia sicuramente... (con dispetto)

a 2 Non si fa l'amor così.
Ma se dura la questione (a parte tutti
Prende foco, e se ne va. e due)
Si discorra colle buone
Ed allor si plachorà.)

Sel. Dunque sperar non posso! (supplichevole)

Fior. Dunque schernita io sonol! (commossa)

Fioril. Gehen Sie, gehen Sie, Sie sind meiner unwürdig.

Selim. Undankbare! Sie schicken mich fort. . . Wohl! ich gehe.

Fioril. Sie thun wohl daran.

Selim. Leben Sie wohl! — (Sie läßt mich gehen!)

Fioril. (Er geht wirklich!)

Selim. (Hier heißt's politisch seyn!)

Fioril. (List muß hier helfen!)

Selim (als spräche er mich sich selbst.) Glaub' einer den Weibern, wenn sie von Liebe reden! Ueber ein Nichts entrüsten sie sich, und drohn euch zu verlassen. Weiberliebe ist ein Feuer, das kaum glänzt, um zu erlöschen.

Fioril. Glaub' Eine den Männern, die eifrig uns dienen! Alle seufzen, doch nicht einen Tag lieben sie. Sie sind ein Sonnenlüftchen, das kaum gefühlt, wieder unmerklich wird.

Fioril. (verächtlich.) In Italien
Selim. In der Türkey
liebt man nicht so.

Zu Zwey. (Wenn der Streit noch länger dauert, ist er/sie im Stande und geht. Mit Guten muß man ihn/sie versöhnen.

Selim. (bittend.) Also darf ich nicht hoffen. —

Fioril. Also bin ich zurückgesetzt. —

Selim. (Will ihre Hand küssen.) Ihre Hand —

Sel. La vostra man . . . . (per baciarle la
Fior. (retirandola a fatica Non posso mano)
Sel. Idolo mio, perdono! .
Fior. Lo meritate? (con tenerezza
Sel. (con trasporto Jo v'amo.
Fior. E mi amerete? . . . .
Sel. Ognor.
a 2 Tu m'ami, lo vedo (con tutta la gioja
Mi fido, ti credo; e tenerezza)
Ma torna mia vita
A dirmelo ancor.

Se infid$^{a}_{o}$ ti sono,
Se mai t'abbandono
Sia sempre la pace
Straniera al mio cor. (partono)

Scena VIII.

D. Geronio, indi il Poeta, poi D. Narciso in disparte.

Poe. Fermate.
Ger. Cosa ci è?
Poe. Gran novità.
Ger. Spiegati.
Poe. E' preparato,
Amico, un rapimento.
Ger. Che dici? e il vero io sento (esce D. Narciso.)
Nar. (E' partita Ficrilla, e quì ccstoro!
Che fanno? udiamo un poco.)

Fioril. (Sie zurückziehend.) Ich kann nicht.

Selim. Meine Göttinn, verzeihe mir! —

Fioril. (Zärtlich.) Verdienen Sie es wohl?

Selim. (Freudig.) Ich liebe Sie —

Fioril. Und werden Sie mich lieben? — —

Selim. Ewig! (Mit freudiger Zärtlichkeit.)

Zu Zwey. Du liebst mich, ich seh es und glaub es dir; doch komm nur, mein Leben, und sag' es noch einmal. Wenn ich dir treulos bin, wenn ich dich jemals verlasse, so bleibe die Ruhe meinem Herzen fremd. (ab.)

Achte Scene.

Don Geronio, dann der Dichter, endlich Don Narciß im Hintergrunde.

Dichter. Halt.

Geron. Was solls?

Dichter. Viel Neues.

Geron. Erkläret euch.

Dichter. Eine Entführung ist verabredet.

Geron. Was sagt ihr? Hör' ich recht? (Don Narciß tritt herein.)

Narciß. Fiorilla ist fort und diese sind hier! Was machen sie? Hören wir ein wenig.

Poe. Ad un festino
Fiorilla deve andar: ivi l'attende
Mascherato Selim, che di ridurla
Spera a partir con lui per la Turchia.

Nar. (Che (ascolto?

Ger. Me infelice! oh moglie mia!

Poe. Udite a Zaida io corsi
Tutto a narrar: vestita al par di lei
Ella al festino andrà; talchè Fiorilla
Con la maschera in voto sembrerà.
Voi da Turco dovete entrar colà.

Ger. E allora? . .

Poe. Allor potrete
L'ingannata Fiorilla . . . .

Ger. Ho inteso . . . andiamo
Più tempo non perdiamo.

Poe. Eh! non temete
L'ultimo a comparire
Selim sarà: molti de nostri amici
Onde tenerlo a bada
Troverà per la strada: andiamo intanto
A pocurar la maschera e il vestito.

Ger. Ti segno.

Poe. Il drama mio spearo compito. (partono)

Scena IX.

Don Narciso solo.

D. Narciso.

Partiti D. Geronio ed il Poeta, esce lieto e frettoloso.

Intesi: ah! tutto intesi. In questo Albergo
Mi guidò la fortuna. Ingrata donna

Dichter. Fiorilla soll einem Feste beiwohnen. Selim erwartet sie hier maskirt, und beide wollen dann miteinander nach der Türkey reisen.

Narciß. Was höre ich!

Geron. Ich Unglücklicher! — O Weiber! Weiber!

Dichter. Dieses alles vernahm ich von Zaiden. Sie wird ihr ähnlich gekleidet, auf den Ball gehn; so daß sie mit der Maske Fiorilla scheinen wird. Sie sollen sich als Türke verkleiden.

Geron. Und dann? . . . . .

Dichter. Dann könnten Sie die betrogene Fiorilla —

Geron. Ich verstehe — fort denn, ohne Zeitverlust.

Dichter. Ei, fürchtet nichts. Selim wird der letzte seyn, der dort erscheint. Viele unsrer Freunde sind bestellt, ihn auf der Straße aufzuhalten: inzwischen wollen wir die Maske und das Kleid bereiten.

Geron. Ich folge dir.

Dichter. So wird endlich mein Drama vollendet. (ab.)

Neunte Scene.

Don Narciß, allein.

Ich habe alles, alles vernommen. Das Glück führte mich in dieses Gasthaus.

Non fuggirai da me. Tutto vogl'io
Tentar perchè mi resti;
La fè mi serberai, che promettesti.
Tu seconda il mio disegno,
Dolce amor, da cui mi viene.
Deh! ricusa a tutti un bene,
Che accordasti un giorno a me
Se il mio rival deludo!
Se ingano un incostante!
Per un offeso amante
Vendetta egual non v'è.
Ah! sì; la speme,
Che sento in core,
Pietoso amore,
Mi vien da te (parte)

Scena X.

Sala vagamente illuminata per festa da ballo.
Coro di Maschere, Ballerini e Ballerine Zaida indi Selim, poi Fiorilla e Don Narciso
per ultimo D. Geronio.

Coro. Amor la danza mova,
Presieda ai suoni amor.
Solo piacer ritrova
Quando è commoso il cor.
(Esce Zaida seguita da Selim.)

Sel. Cara Fiorilla mia!
Forse sdegnata siete
Perchè venni un po tardi
Mille maschere intorno io mi trovai...

Zai. Disimpegnavvi almeno
Dovevate più presto.

Undankbare, nicht länger wirst du mich fliehen. Alles will ich versuchen, sie zu gewinnen; du wirst mir die Treue halten, die du versprochen. — Süße Liebe! begünstige du mein Vorhaben. Versage allen ein Glück, das du einst mir bescheert. Wenn ich meinen Nebenbuhler betrüge, wenn ich eine Unbeständige hintergehe, giebt es wohl eine beßre Rache für einen beleidigten Liebhaber! — Liebe, ja, die Hoffnung die ich im Herzen fühle — sie kömmt, sie kömmt von dir. (ab.)

Zehnte Scene.

Prächtig zum Ballfest illuminirter Saal.

Chor der Masken, Tänzer und Tänzerinen. Zaide, hierauf Selim, dann Fiorilla und Don Narciß, zuletzt Don Geronio.

Chor. Liebe beflügelt zum Tanze den Fuß, Liebe lehrt des Gesanges Töne, und in der süßen Regung wohnt allein des Herzens Glück.
(Zaide mit Selim tritt hervor.)

Selim. Theuerste Fiorilla! Warum so schweigsam? Vielleicht sind Sie erzürnt, weil ich so spät gekommen? Tausend Masken, die ich unterwegs getroffen, haben mich aufgehalten.

Zaide. Sie hätten sich ihrer wohl früher entledigen können.

Sel. Eh! via: perdono .....
Fiorilla ....

Zaid. (Iraditor! son tutta foco.)

Sel. Prendete il braccio e passeggiamo un poco.
(Dandosi il braccio passeggiano e si perduno per la falla intanto il coro ripiglia come prima.)

Fior. E Selim non si vede!
Fra tanta gente ancora
Non lo posso trovar ....ove sarà!

(Esce D. Narciso e la considera attentomento.)

Nar. (Quella à Fiorilla.)

Fior. Oh! appunto eccolo qua.
(Vedende Narciso e credendolo Selim.)
Selim?

Nar. Fiorilla? (Tutti due sotto voce)

Fior. Etanto
Aspettar vi fasceste?

Nar. Perdonate ...

Fior. Datemi il braccio e meco passeggiate.
(passeggiando si perdono anch'essi)

Il coro di maschere ripliglia per la terza volta.

Ger. Eccomi qui: la prima volta è questa
Che in maschera mi trovo ad uu festino.
Povero Don Geronio!
Maledetto l'amore, e il matrimonio.

((esce di nuovo Fiorilla con D. Narciso)

Selim. Nun — so verzeihen Sie mir nur . . . Fiorilla! —

Zaide. Verräther! Wie er mich ärgert!

Selim. Geben Sie mir Ihren Arm, und lassen Sie uns ein wenig spazieren.

(Sie spazieren herum und verlieren sich unter der Menge. Der Chor wiederholt.)

Fioril. Und Selim läßt sich nicht sehen! Unter so vielen Menschen find' ich ihn nicht . . . . Wo wird er seyn? —

(Don Narciß tritt hervor und betrachtet sie aufmerksam.)

Narciß. Das ist Fiorilla.

(Sie erblickt Narciß und hält ihn für Selim.)

Fioril. Ha, da ist er! Selim!

Narciß. Fiorilla? (Beide halblaut.)

Fioril. So lange ließen Sie auf Sich warten?

Narciß. Verzeihen Sie . . . .

Fioril. Geben Sie mir den Arm und lassen Sie uns weiter gehn . . . .

(Sie spazieren fort und verlieren sich ebenfalls. Der Maskenchor wiederholt zum drittenmale.)

Geron. Da bin ich! Das ist das erstemal, daß ich mich auf einem Maskenball befinde. Armer Don Geronio! Verwünscht sey Liebe, verwünscht der Ehestand!

(Fiorilla erscheint wieder mit Don Narciß.)

Ma che vedo! Fiorilla è già arrivata,
E gia seco à Selim.
(Esce da parte opposta Zaida, e Selim.)

Ma . . . come? unaltro
Selim qui vedo, e quella pur mi sembra
Fiorilla . . . che pasticcio è questo qua?
(guardando or gli uni, or gli altri)

Quale di lor la moglie mia sara? (Fior. Nar. verranno alla parte dritta, Selim, e Zaida alla sinistra; D. Geronio un poco più in fondo, e nel mezzo)

Ger. Oh! guardate che accidente
Non conosco più mia moglie!
Egual Turco eguali spoglia
Tutto eguale. . . . che faro?

Nar. No partir di quì non opsso
Senza voi Fiorilla mia.
Zai. Ma comprendere non posso
Qual sara la sorte mia.
Sel. Deh! seguitemi in Turchia,
Là mia sposa vi farò,
Fior. Persuadermi il cor vorria
Ma risolvermi non so.

a 5

Zai. Nar. (Deh! seconda amor pietoso
L'innocente inganno mio.)
Ah! sa car o/a a te son io
Altro ben bramar non so.

Aber was seh' ich? Fiorilla ist schon hier und Selim ist bey ihr.

(Von der entgegen gesetzten Seite erscheinen Zaide und Selim.)

Aber . . . was ist das? da ist ja noch ein Selim, und die scheint mir auch Fiorilla . . . — Was ist das für ein Streich!

(Er betrachtet wechselweise beide.)

Welche von ihnen ist nun meine Frau?

(Fiorilla und Narciß kommen auf die rechte, Selim mit Zaiden auf die linke Seite; Don Geronio befindet sich mehr im Hintergrunde in der Mitte.)

Nein! was ist das für ein Zufall. Kenn' ich doch selber meine Frau nicht mehr! Derselbe Türke, dieselben Kleider, alles ist gleich — was soll ich machen? —

Narciß. Nein, ohne Sie meine Fiorilla kann ich nicht von hier weggehn.

Zaide. Aber ich begreife nicht, welches mein Schicksal seyn wird.

Selim. Ach! so folgen Sie mir in die Türkey; dort sollen Sie meine Gattin seyn.

Fioril. Mein Herz möchte mich bereden, doch kann ich mich nicht entschließen.

Quintett.

Zaide. Narc. Ach! stehe du mitleidige Liebe, dem unschuldigen Betruge bey.

Ach, wenn ich dir theuer bin, kann ich nichts weiter wünschen.

Sel. Fior. (Deh! raffrena amor pietoso
Tanti affeti del cor mio)
Ah! se car$^{o}_{a}$ a te son io
Altro ben bramar non so.

Ger. Son davvero un bello sposo,
Non capisco più qual sia,
Di lor due la moglie mia;
Parlar deggio sì, o no?

Sel. Nar. Dunque seguitemi.

Zai. Fior. Ebben son teco.

Ger. Io resto attonito,
Divento cieco.

a 4 Andiamo. (per partire)

Ger. Patrono! (fermandoli)
Ferma . . . . alto là.

Sel. Cosa domanda?
Cosa desia?

Zai. Ai fatti suoi
Attento stia.

Nar. Geronio è questo:
Venite presto.

Fior. Ah! ah! ho cap[illegible]
E' mio marito.

Ger. Qui resterete,
Non partirete;
Voglio mia moglie?
Che quì sista.

Sel. Fior. Ach! bezähme, mitleidige Liebe, diese Leidenschaften meines Herzens. Ach! wenn ich dir theuer bin, kann ich nichts weiter wünschen.

Geron. Ich bin doch wirklich ein rechter Ehemann! Weiß nicht einmal mehr, welche von beyden meine Frau ist; welche ist's, Ja oder Nein?

Sel. Narc. Nun so folge mir.

Zaide. Fior. Dein bin ich.

Geron. Ich bin ganz verplüfft, ich bin ganz blind.

Zu 4. Gehen wir. (Sie wollen gehn.)

Geron. Sie gehen! (Er hält sie zurück.) Halt! —

Selim. Was wollen Sie?
Was steht zu Diensten?

Zaide. Ihren Befehlen stehn wir gewärtig.

Narciß. Das ist Geronio. Kommen Sie schnell.

Fioril. Ha! ha! jetzt versteh ich; das ist mein Mann.

Geron. Ihr bleibet hier, ihr geht nicht fort. Ich will meine Frau, die unter euch ist.

a 4 È quì sua moglie?
Diventa pazzo!

Ger. Voglio mia moglie.

Coro. Quale schiamazzo! (accore a frapporsi)

Tutti. {In altro loco
La troverà.

Ger. {Alto! nessuno
Se n'anderà.

A cinque, e Coro.

Fiorilla, Zaida, Selim, e Narciso.

Questo vecchino maladetto
Potria dar di noi sospetto,
Zitti, zitti andiamo fuori
Pria, che n' abbia a cimentar.

Ger. Ah! Turcaccio maledetto!
Fremo d' ira, e di dispetto...
Ma sentitemi Signori,
Ma lasciatemi parlar.

Coro. Questo vecchio meledetto
Smania, grida, fa dispetto
Zitto, zitto andante fuori:
Non ci state ad inquietar.

(Vogliono uscire: D. Ger. fuori di se si scaglia fra loro per apporsi; le due coppie si ritirano entrambe da parte opposta; il Coro si frappone, e durante questa confusione segue)

Zu 4. Hier seine Frau? Ist er ein Narr!

Geron. Ich will meine Frau.

Chor. Welcher Lärmen!

Alle. An einem andern Orte wird Er sie finden.

Geron. Halt! Keiner gehe von hinnen!

Quintett und Chor.

Fiorilla. Zaide. Selim und Narciß.

Dieser verwünschte Alte wird uns noch verdächtig machen. Stille, stille gehen wir fort, ehe er es uns verwehrt.

Geron. Ach! verwünschtes Türkenthier! Ich zittre vor Zorn! ich schnaube vor Rache! Aber so hört mich doch meine Herren, so laßt mich doch reden.

Chor. Dieser verwünschte Alte tobt und schreit und lärmt vor Zorn. Stille, stille, geht hinaus und stört uns länger nicht.

(Sie wollen entwischen. Geronio wirft sich außer sich zwischen sie, um sich zu widersetzen. Die beyden Paare ziehen sich auf entgegen gesezten Seiten zu rück; der Chor mischt sich ein.)

A cinqe, e Coro.

Narciso, Fiorilla, Selim, e Zaida.

Egli è un pazzo.... lo sentite?
(Ci conviene di scappare.)
Ah! tenetelo... impedite...
(Idol mio non dubitare.]
Non è quella, non è questa...
Lei s' inganna; è la sua testa
Che l' immagina fra lor.

Ger. Non son pazzo! ma sentite...
Mi volete assassinare...
Vo' mia moglie, mi capite...
Ma lasciatemi parlare...
Sarà quella, sarà questa...
Questa quella... la mia testa
Non può sceigere fra lor.

Coro. Siete pazzo... ma sentite...
Non si viene a disturbare...
Sara vero quel ehe dite
Ma per or lasciate stare...
Non è quella, non è questa....
Lei s 'inganna; è la sua testa
Che l' immagina fra lor.

(Selim e Zaida portono de uu lato, Narsciso, e Fiorilla dall' altro: indi il Coro.)

Scena XI.

Camera della Locanda come prima.

Albazar, con Facchini che vengono per trasportare la roba di Selim.

Alb. Benedetta la festa, e chi la diede!

Quintett und Chor.

Narciß. Fiorilla. Selim und Zaide.

Er ist ein Narr — hört ihrs. Wir müssen entwischen. Ach, haltet ihn — wehrt ihm... Verzage nicht, mein Leben! Diese ist es nicht, und auch jene nicht .... Sie betrügen sich; Sie bilden sich es ein, sie unter uns zu finden.

Geron. Ich bin kein Narr! — So höret nur ... Sie wollen mich umbringen ... Versteht ihr denn nicht! Ich will meine Frau ... So laßt mich doch reden ... Diese wird's seyn — nein, jene — diese, jene — Mein armer Kopf kann keine wählen.

Chor. Ihr seyd närrisch .... doch wisset ... Ihr sollt nicht unsre Freude stören ... Es mag wahr seyn, was ihr saget, doch für jetzt laßt uns in Ruhe ... Die ist es nicht, und auch nicht jene ... Ihr betrügt euch; ihr bildet euch nur ein, sie sey unter ihnen.

(Selim und Zaide gehen von einer Seite ab. Narciß und Fiorilla von der andern; der Chor folgt.)

Eilfte Scene.

Zimmer im Wirthshaus wie oben.

Albazar mit Dienern, welche Selims Gepäck tragen.

Albaz. Gesegnet sey das Fest und der es veranstaltete! Endlich hat Zaide gesiegt. In

Alfin ha vinta Zaida, e in pochi intanti
Partirà con Selim. Presto; i bauli (ai Facchini)
Si trasportino al mar senza indugiare.
Andiamo il Locandiere ad avvisare (entra)

Scena XII.

D. Geronio,

ed il Poeta, indi Albazar ritorna.

Poe. Tutto è scoperto. Era Narciso

Ger. E come
Potè Narciso ? ...

Poe. Di Fiorilla amante
Era anch' egli.

Ger. Che dici? ed io buffone,
Io lo lasciava entrar liberamente?

Poe. Gran cecità

Ger. Non m' accorgea di niente.
E adesso ove si trova
Quella civetta ?

Poe. Dopo aver scoperto
Narciso, l' ha piantato, ed è tornata
Al festino i compagni a ricercare;
Or va in traccia del Turco.

Ger. E che ho da fare?

Poe. Io vel dirò: l' ho già disposto in mente
Come fosse un drammatico accidente.
Un giorno mi diceste

wenig Augenblicken wird sie mit Selim abreisen. (Zu den Dienern.) Schnell, nehmt das Gepäck und tragt es ohne zu zögern ans Meer. Ich will indessen den Wirth benachrichtigen. (Er geht hinein.)

Zwölfte Scene.

Don Geronio, dann der Dichter, hierauf Albazar, welcher zurück kömmt.

Dichter. Alles hat sich aufgeklärt. Es war Narciß.

Geron. Wie, Narciß? Wie konnte dieser . . . .

Dichter. Auch er war ein Liebhaber Fiorilla's.

Geron. Was sagst du? Und ich, ich Esel, konnte ihm freyen Zutritt gestatten.

Dichter. Eine arge Blindheit!

Geron. Ich bemerkte nichts. Und wo ist die leichtfertige Dirne jetzt?

Dichter. Nachdem sie Narciß entdeckt hatte, ließ sie ihn sitzen, und kehrte wieder zu ihren Gefährtinen auf den Ball zurück; jetzt sucht sie den Türken.

Geron. Was soll ich machen?

Dichter. Ich sag' es euch: Ich habe es schon in meinem Kopfe ausgedacht, als wär' es ein dramatisches Stückchen. Sie sagten mir einmal, Sie wären es müde, ihre

Che stanco di soffrir gli oltraggi suoi,
Di allontanar da voi
Fiorilla proponeste,
E di fare un divorzio anche otteneste.

Ger. E' vero: e la sentenza
Diedi al Paglietta.

Poe. Ebbene: ora dovete
Ricorere al Paglietta
E fingere, senz' altri complimenti
Di rimandar Fiorilla a' suoi parenti.

Ger. Ma se ostinata sprezza
Il mio finto divorzio, e se col Turco
Ella partir risolve, ah! caro amico
E' finita la festa. (esce Albaz. con facchini, bauli ec.)

Alb. No Signori: con voi Fiorilla resta

Ger. Perchè.

Alb. Selim con Zaida ha fatto pace:
Egli stesso mi manda
A prender la sua roba alla Locanda. (parte.)

Ger. La sorte ci seconda.

Poe. Conservate
Fermezza ad ogni evento.
(Non si può dar migliore scioglimenten)
(portono.)

Scena XIII.

Piazza con Casino di D. Geronio.

Fiorilla accompagnata da diverse maschere subbito il poeta che viene, avendo con lui un Usciere.

Fior. Oh! Poeta a proposito venite:
Dov' è Selim?

Lebensweise länger zu ertragen; Sie nahmen sich vor, Fiorilla von Sich zu entfernen, und Sie erhielten sogar eine Ehescheidung.

Geron. Es ist richtig, und ich geb die Sentenz dem Notar.

Dichter. Nun wohl: Jetzt müssen Sie zum Notar gehn, und ohne Weiters thun, als wollten Sie Fiorillen ihren Eltern zurück schicken.

Geron. Wenn sie aber in ihrer Hartnäckigkeit verharrt, und meine verstellte Scheidung verachtet, wenn sie sich entschließt, mit dem Türken davon zu gehn, ach! theurer Freund — dann hat das Fest ein Ende.

(Albazar kömmt mit Dienern, Gepäck ꝛc. ꝛc.)

Albaz. Nein, meine Herren, Fiorilla bleibt hier.

Geron. Wie so?

Albaz. Selim hat sich mit Zaiden versöhnt; er selbst schickt mich, seine Sachen im Gasthaus zu holen. (ab.)

Geron. Das Schicksal, begünstigt uns.

Dichter. Bewahren Sie in jeder Lage Ihre Festigkeit. Eine beßre Entwicklung könnte es nicht geben! (ab.)

Dreyzehnte Scene.

(Fiorilla, in Begleitung mehrerer Masken, dann der Dichter endlich der Thürsteher.)

Fioril. Ah! Dichter! eben recht. Wo ist Selim?

Poe. (piano all' Usciere) Andate
A prendere la lettera e il fardello.)

Fior. Dite: dov' è Selim?

Poe. Egli è occupato.

Fior. Come?

Poe. Con Zaida si è pacificato.
Anzi fra poco ei parte
Con essa per Turchia.
(Nota tntto, ed osserva o musa mia.)

Fior. Vinto dumque ha colei? perfido! ed io
Nulla per lui curava
Lo stuol di mille amanti,
Del marito il dispetto?...

Poe. (Un altro colpo, ed otteniam l' effetto.)

Fior. Amici, un sol momento
Possiam se lo bramate
Riporsarci in mia casa... (esce di casa l' Usciere con un foglio e due servitori che un portano un fardello)

Poe. Alto aspettate!
Questa lettera a voi manda il marito.

Fior. Qual capriccio! Leggiam: = „I vostri cenci" (durante la lettura l' Usciere parte; il Poeta si ritira senza essere veduto. Restano i servitori colle robe)

„Vi mando, e in Casa mia più non vi voglio:
Essa è chiusa per voi, dimenticate
D' essermi stata Moglie, e il rossor vostro
Seppellite in Sorrento."

Dichter. (leise zum Thürsteher.) Nehmt den Brief und das Pack.

Fioril. Wo ist Selim?

Dichter. Er hat zu thun.

Fioril. Wie?

Dichter. Er hat sich mit Zaiden versöhnt. Bald wird er mit ihr nach der Türkey abreisen. Ich bemerke mir alles nach Gutbefinden.

Fioril. Diese hat also dennoch gesiegt! Der Treulose! Nichts achtete ich für ihn, das Gedränge von tausend Liebhabern und den Zorn des Gatten! . . .

Dichter. Noch ein Schlag, und die Wirkung soll nicht fehlen.

Fioril. Meine Freunde, wir können einen Augenblick wenn ihr es wünscht, in meinem Hause ausruhen.

(Der Thürsteher kömmt aus dem Hause mit einem Blatt Papier und zwey Diener die einen Pack tragen.)

Dichter. Halt! Warten Sie ein wenig. Ihr Gemahl schickt Ihnen diesen Brief.

Fioril. Welche Caprice! Lesen wir denn —

(Während dem Lesen des Briefs geht der Thürsteher hinein; der Dichter zieht sich ungesehn zurück. Die Diener bleiben mit den Sachen.)

»Ihre Habseligkeiten schicke ich Ihnen, »und will sie nicht ferner in meinem Hause.

Fior. — Qual colpo! Ohimè! che sento?
Poeta.... egli è partito... oh Dio! Son chiuse
Della casa le porte...
L' irritato Consorte
Per sempre mi scacciò... dunque a Sorrento
Degg' io tornar? o mia vergogna! ahi! quale,
Quale asilo trovar! tutto ho perduto.
Pace, Marito, onor — intendo... ah! questi,
(i servitori che mostrano le robe)
I Testimonj sono
Da miseria mia — vani ornamenti
Che fate meco omai! itene tutti
Itene sparsi a terra; io vi calpesto
Cagione de' miei falli, e vi detesto.
(Si spoglia dagli ornamenti, che avrà intorno. Il Poeta si mostra di tanto in tanto, le Maschere sorprese si guardano fra loro)
Squallida veste, e bruna
D' affanno, e pentimento
Fia l' unico ornamento
Che si vedrà con me.
Lutto non v' ha che basti
A chi l' onor perdè

Poe. L' affare è andato bene,
Più da temer non v' è
Coro. Amici, a noi conviene
Volger lontano il piè

Fior. Caro Padre, Madre amata,
Quale affanno sentirete,
Quando sola, e disprezzata
Vostra Figlia rivedrete
Far ritorno sconsolata
All' antica povertà?

»Es bleibt Ihnen verschlossen. Vergessen »Sie, daß Sie meine Gattin waren, und »vergraben Sie Ihre Schande in Sor»rent.« — Don Geronio.

Fioril. Himmel! welch' ein Schlag! Weh mir! was muß ich erfahren! Dichter! Er ist fort — o Gott! Die Thüren sind verschlossen. Für immer verjagt mich der erzürnte Gatte. — Also nach Sorreut soll ich zurückkehren? Ach! welche Schande! Ach! wo, wo eine Zuflucht finden! Alles ist verloren. Frieden, Gatte, Ehre — Ach, ich verstehe: (zu den Dienern die ihr ihre Habseligkeiten zeigen.) das sind die Zeugniße meines Elends. Eitler Schmuck, was thu' ich mit dir! Fort mit euch, fort zu Boden; euch beschuldige ich. Ihr seyd die Ursache meiner Vergehungen! Ich verabscheue euch.

(Sie reißt sich den Schmuck herunter, den sie an hat. Der Dichter läßt sich von Zeit zu Zeit sehn. Die bestürzten Masken sehen sich bedeutend an.)

Ein trauriges dunkles Gewand, das Kleid der Trauer und der Reue sey fortan der einzige Schmuck, den man an mir sehn soll. Wer die Ehre verloren hat, kann nicht genug wehklagen.

Dichter. } Die Sache geht trefflich. Nichts ist mehr zu befürchten.
Chor. } Freunde, laßt uns von hinnen gehen.

Fioril. Theurer Vater! geliebte Mutter! Welchen Schmerz werdet ihr fühlen, wenn ihr eure Tochter allein und verachtet, verzweifelnd werdet zurückkehren sehn, zur alten Armuth!

Coro. Al marito chiedete soccorso.
Ma da noi non sperate pietà.
Poe. Bene! bravi! rampogne! rimorso!
Il mio dramma compito sarà.

Fior. Falsi amici, voi pur mi lasciate!
Ah! comincio a conoscervi appieno.
Voi restate, se il Cielo è sereno,
Voi fuggite, se nero si fa.
L'Infelice, che opprime sventura
Più sostegno, e conforto non ha.

Coro. Chi rovina a se stesso procura
Solo accusi la sua cecità.

Poe. Ci è morale — oh che scena sicura!
Oh che incontro al Teatro farà.

(Fiorilla parte da un lato, seguita dai servitori, che portano le robe, le Maschere dall' altro. Il Poeta esce.)

Scena XIV.

Poeta, poi D. Geronio.

Poe. Che Dramma! son contento:
Un miglior argomento
Trovar non si potea nè in miglior modo
Avvilupar si cercherebbe un nodo.
Amico! a meravigilia: pianti, strida,
Rimorsi da Tragedia.

Ger. Io ti ringrazio,
Poeta mio. Credi che sia pentia,
E corretta davvern?

Poe. Se lo credo?
Anzi saggia per sempre io la prevedo.

Chor. Flehet den Gemahl um Hülfe, doch hofft von uns kein Mitleid.

Dichter. Trefflich! Herrlich! Qualen! Reue! Mein Drama nimmt ein prächtig Ende.

Fioril. Falsche Freunde! Auch ihr verlaßt mich! Ha! jetzt lerne ich euch kennen! Ihr bleibt so lange der Himmel heiter ist, trübt er sich, so fliehet ihr. Der Unglückliche den das Mißgeschick zu Boden drückt, hat weder Rath noch Hülfe mehr!

Chor. Wer sich selbst den Untergang bereitet, klage einzig seine eigne Blindheit an.

Dichter. Da ist Moral — o welch' sichere Scene! Welch' glücklicher Erfolg wird das auf dem Theater haben.

(Fiorilla geht von einer Seite in Begleitung der Diener ab, die das Gepräck tragen, die Masken von der andern Seite. Der Dichter tritt hervor.)

Vierzehnte Scene.

Der Dichter, dann Don Geronio.

Dichter. Was für ein Drama! ich bin zufrieden. Einen bessern Stoff könnte man nicht finden, und besser ließe sich kein Knoten schlingen. Freund! Es geht nach Wunsche, Wehklagen, Jammern, ein ganzes Trauerspiel von Reue.

Geron. Ich danke dir, mein Dichter. Glaubst du sie wirklich reuig und gebessert?

Dichter. Ob ich es glaube? Für immer halte ich sie gebessert.

Scena XV.

Spiaggia come nell' Atto Primo.
Si vede sull' ancore la Nave di Selim,
e Marinari Turchi che si dispongono alla partenza.

Fiorilla, indi D. Geronio col Poeta.

Fior. Si mi è forza partir: non ho coraggio
Di presentarmi a lui grave è il mio torto.

Poe. (Miratela: sospira.)

Ger. (Ella è pentita,)
(È pentita davver.)

Poe. (Non vel dicea?
Perche state indeciso? andate innanzi.)

Fior. (Geronio! come quì! par che si avanzi.)

Geron. Fiorilla, e tu mi lasci?

Fior. Andar m'è forza.
A nasconder altrove i falli miei

Ger. Ah se pentita sei —

Fior. No no più degna.
Dell'amor tuo non sono

Ger. Anzi più cava
Mi ti rendi così: se sei pentita.
Ogni mio torto ogni tua colpa oblio

Poe. Ecco un fine glorioso al Dramma mio.
Fior. et Geron. Si abbracciano e partono col poeta.

Fünfzehnte Scene.

Meeresufer, wie im ersten Akt. Selims Schiff vor Anker, die türkischen Seeleute bereiten sich zur Abfahrt.

Fiorilla, dann Geronio mit dem Dichter.

Fioril. Ja, ich muß fort! Ich wage es nicht, mich ihm zu zeigen. Zu groß ist mein Unrecht.

Dichter. Seht sie dort; sie seufzt.

Geron. Sie ist reuevoll — sie ist es wirklich.

Dichter. Sagt' ich es nicht? Warum sind sie unentschlossen? gehen sie zu ihr.

Fioril. Wie? Geronio hier! Es scheint er kommt näher.

Geron. Fiorilla, du gehest?

Fioril. Ich muß! — Ich gehe meine Fehler irgendwo zu verbergen.

Geron. Wenn es dich herzlich reut —

Fioril. Nein, nein, ich bin deiner Liebe nicht mehr würdig.

Geron. So wirst du mir nur theurer. Wenn es dich reut, so sey alle Schuld alles Unrecht vergessen. (Sie umarmen sich.)

Dichter. Das ist doch einmal ein glorreiches Ende für mein Drama.

Scena ultima.

Selim, Zaida, Coro di Zingari, Zingare e Turchi, indi Geronio, Fiorilla, e Poeta, che ritornano, in ultima Narciso.

Coro. Rida a voi sereno il Cielo,
Sian per voi tranquilli i venti,
E vi portino contenti
Nella patria a respirar.

Sel. Cara Italia io t'abbandono,
Ma per sempre in cor t'avrò.
Che per te felice io sono,
Ogni dì rammenterò.

Zai. Vien Fiorilla. Già con lei
Don Geronio ha fatto pace.

Poe. (Ecco il Turco . . non vorrei
Quest' incontro mi dispiace.)

Fior. Non lo posso più vedere. (piano a Ger.)

Ger. Un saluto per dovere. . . (piano a Fior.)
Poi va ben piantarli quà.

Sel. Zai. Perdonate i nostri errori. (appressandosi.)

Ger. Fior. Perdonati già vi sono.

Nar. Permettetemi Signori,
Che vi chieda anch' io perdono!
Ah l' esempio, che mi date
Ben correggermi saprà.

Poe. È l'intreccio terminato
Lieto fine ha il dramma mio.
E contento qual son'io
Forse il Pubblico sarà.

Letzte Scene.

Selim, Zaide, Chor von Zigeunern, Zigeunerinnen und Türken; dann Geronio, Fiorilla, der Dichter, zuletzt Narciß.

Chor. Euch lächle der Himmel, ruhig sey die Luft; die Winde mögen auch freundlich ins Vaterland zurücktragen.

Selim. Theures Italien! Dich verlaß ich, doch mein Herz bleibt ewig hier. Wenn ich glücklich bin, so denk' ich täglich deiner.

Zaide. Fiorilla kömmt. Schon hat Don Geronio Frieden mit ihr geschlossen.

Dichter. Hier ist der Türke ... Ich möchte nicht ... Diese Begegnueg mißfält mir.

Fioril. (zu Geronio.) Ich kann ihn nicht mehr ansehn.

Geron. (Ebenso zu Fioril,) Wir müssen ihn doch Anstandshalber grüßen; dann mögen wir ihn sitzen lassen.

Selim, Zaide. (Sich nähernd.) Verzeihn sie unsre Fehler. —

Geron. Fioril. Sie sind schon verziehen.

Narciß. Erlauben Sie, meine Herren, daß ich Sie ebenfalls um Verzeihung bitte. Ihr Beyspiel wird mich Besserung lehren.

Dichter. So löst sich der Knoten, und mein Drama hat ein fröhlich Ende. Vielleicht ist das Publikum so zufrieden, wie ich es selber bin.

Tutti.

Restate contenti;
Felici vivete.
E a tuti apprendete
Che lieve è l'error,
Se sorge da quello
Più bello — l'amor.

(Intento Selim, e Zaida salutati dagli altri, e corteggiati dai Zingari si vedranno appressare alla marina per imbarcarsi: in questo tempo cale il Sipario.)

FINE.

Alle.

Bleibt zufrieden: lebet glücklich. Und lehret allen daß der Irrthum leicht ist, wenn die Liebe schöner daraus hervorgeht.

(Selim und Zaide, von den übrigen begleitet, und von den Zigeunern begrüßt, nähern sich dem Ufer um sich einzuschiffen. Der Vorhang fällt.

Ende.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rossini, Gioachino,

Il Turco in Italia Dramma Buffo per Musica in due Atti ; da Rappresentarsi nel Reale Theatro di Monaco = Der Türke in Italien : komische Oper in zwey Akten ; vorgestellt auf dem königlichen Hof-Theater in München

(Monaco) 1819

Don.Lud. XXIII,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10729469-1